

Der Hönegger

Donnerstag, 26. April 1979
Nr. 16
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
51. Jahrgang

«Der Hönegger» erscheint jeden Donnerstag.
Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Hönegg
Telefon 01/44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreise für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 16.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Dienstag, 12.00 Uhr, einzusenden an
Buchdruckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

UN-Countdown

Zu ventilieren, wie und wann vorallem der UNO-Beitritt in Frage kommen könnte, hat den Auftrag zu einer entsprechenden Botschaft nicht das Eidg. Politische Departement in eigener Regie erteilt, sondern der Gesamtbundesrat. Das zeigt, wie sorgfältig man das Geschäft politisch absichern will.

Das heisst ja nun noch nicht, dass der UNO-Beitritt vor der Tür stünde. Noch ist nach allem andern dann dereinst die Hürde der Volksabstimmung zu nehmen, und es dürfte den politisch direkt interessierten Kreisen, dem Aussenminister und dem Gesamtbundesrat als Gremium und Kollegialbehörde, durchaus bewusst sein, dass der Beitritt die Volksreife noch nicht hat, und so nimmt man auch gerne in Kauf, dass die Räte sich erst in der nächsten Legislaturperiode damit befassen werden; bestimmt nicht schon im kommenden Herbst gleich nach der Neuwahl, sondern 1980 bis 1983. Wenn man annimmt, dass das Redigieren der Botschaft nicht weniger als ein Jahr dauern und die Besprechung in den Räten kaum weniger in Anspruch nehmen wird, sieht man die Volksabstimmung nicht vor Herbst 1983 — eher später. Es gibt also einen Countdown im Zeitlupentempo. Nicht nur der sachlichen Gegebenheiten wegen, denn die Probleme sind bereits zur Genüge erörtert. Bereits liegen drei ausführliche UNO-Berichte des Bundesrates vor.

Aber dem Volk haben sie keinen sonderlichen Eindruck gemacht, es sei denn den schlechten von der UNO verstärkt, die inzwischen in kaum einem Krisengebiet befriedigend hat einzuwirken vermögen, sondern sich nach wie vor als Forum für Palaver und Shows zum Fenster hinaus erwiesen hat. Ungerecht allerdings wäre es, ihren Wert überhaupt nicht sehen zu wollen, denn wer weiss, was wo noch passiert wäre, gäbe es die UNO nicht, die ja auch da und dort mit ihren Blauhelmen temperierend zu wirken weiss.

Es fragt sich für uns indessen nicht nur, was es für einen Sinn habe, Geld auszugeben bei einer politischen Organisation (bei nichtpolitischen UNO-Gremien machen wir streckenweise mit), die doch nichts bis wenig fromme und sich immer

mehr als Tummelplatz der immer stärker koalierenden Dritten mit der kommunistischen Welt erweist. Die Abwesenden könnten eben auch hier Unrecht bekommen, und der westlichen Welt könnte unser Beitritt, so klein wir auch sind, als Stärkung nur recht sein, wiewohl wir uns nicht so einer Blockstellung verpflichten müssten oder dürften: Wir könnten ab und zu sicher den Schiedsrichter, aber nie und nimmer den Schulmeister spielen. Im eigenen Interesse aber liegt es, dass wir uns nicht der Gefahr einer Isolierung aussetzen. Nur ist dazu zu sagen, dass diese Isolation bis heute — allen anderslautenden Prophezeiungen und genährten Befürchtungen zum Trotz — nicht eingetreten ist.

Bisher hat noch keine grosse Meinungsbildung oder gar eine Auseinandersetzung stattgefunden. Dies liegt nicht nur am seltsam desinteressierten Volk, sondern auch an der Attitüde höchster Stellen, die bis jetzt einfach ausgesagt haben, der UNO-Beitritt sei fällig und könne nicht mehr umgangen werden. Argumentiert wurde dabei nicht sonderlich. Es ist kaum auf den Kernpunkt (der das Volk beschäftigt) eingetreten worden, ob eine Vollmitgliedschaft politisch mit der Neutralität sich vertrage.

So ist es denn sicher richtig, dass man von Bern aus fortan nicht nur Meinungsforschung, sondern auch via eine spezielle Kommission Informationspolitik betreiben will. Psychologisch richtig wäre, dass dies nicht so vom hohen Ross herab geschähe wie bis anhin bei den seltenen Gelegenheiten, da man überhaupt als Partner etwas zu hören bekam. Die Bewusstseinsbildung muss also vorangetrieben und der Dialog mit dem Volk muss verstärkt, aber dieses Volk nicht in der Meinung bestärkt werden, man wolle ihm den UNO-Beitritt ums Verworren schmackhaft machen, und es habe klugerweise gar keine Wahl (der weiteren Abstinenz) mehr. Das Volk ist auch in dieser Beziehung als mündig zu behandeln und mit guten Antworten auf die vielen Fragen, die es beschäftigen, zu versehen. Zum Beispiel der, bei welcher Variante die schweizerische Selbstbehauptung besser gewährleistet sei.

Blumenschmuck — Quartierverein

Unsere Stadt ist berühmt für ihren Blumenschmuck, welcher das Gartenbauamt Jahr für Jahr mit viel Liebe und Können hervorzaubert.

In der Stadt Zürich gibt es aber auch eine Gesellschaft zur Förderung des Blumenschmuckes durch Private, was allgemein wenig bekannt ist.

Neben einem Wettbewerb für schöne Fenster und Balkone werden durch Anregung und Beratung der Blumenschmuck gefördert, ja am Geranienmarkt am Bürkliplatz erhalten Mitglieder 10 Prozent Rabatt.

Hönegg möchte da hinter andern Quartieren auch was Blumenschmuck durch Private anbetrifft nicht zurückstehen. Der Quartierverein ist durch Beschluss des Vorstandes an dessen letzten Sitzung der Gesellschaft zur Förderung des Blumenschmuckes in der Stadt Zürich (Anmeldungen an den Quästor Hr. Rud. Neeser, c/o J. C. Müller, Seefeldstrasse 111, 8008 Zürich) als Mitglied beigetreten und fordert die Hönegger Bevölkerung auf, deren Bestrebungen zu unterstützen.

TV Hönegg Handball

Wusstet Ihr schon, dass Handball die erfolgreichste Mannschaftssportart in der Schweiz ist? Der TV Hönegg sucht Knaben der Jahrgänge 1964 und jünger zur Vergrößerung seines Juniorenkaders. Du wirst beim TV Hönegg von erfahrenen, geschulten Jugend- und Sportleitern betreut. Trainiert wird jeweils Dienstag und Freitag ab 19 Uhr in der Turnhalle des Schulhauses Lachenzelg.

Willst nicht auch Du versuchen, die erfolgreichste Mannschaftssportart zu erlernen? Für weitere Auskünfte stehe ich Dir gerne zur Verfügung:

Jürg Koller, Handballobmann, Riedtstrasse 41, 8006 Zürich, Telefon 26 31 14.

Abschied Pfr. Studer

Am 29. April 1979 wird Herr Pfarrer Hans Studer seine Abschiedspredigt in unserer Kirche halten. Während annähernd 19 Jahren haben er und auch seine Frau ihre Kräfte und reichen Erfahrungen unserer Gemeinde zur Verfügung gestellt. Angesichts dieses Abschieds denken wir gerne an die vielfältigen Aufgaben und Aktivitäten, die unser liebes Pfarrerehepaar in dieser langen Zeit mit grossem Einsatz und Hingabe zum Wohle unserer Gemeinde und auch entfernterer Gebiete erfüllt haben. Herr und Frau Pfr. Studer werden bei uns eine grosse Lücke hinterlassen. Wir danken ihnen sehr herzlich für die treuen Dienste in unserer Gemeinde und wünschen beiden im Ruhestand eine frohe und gesegnete Zukunft. Die Kirchenpflege

Das Salzkorn der Woche

In «Stillen» von Max Frisch steht irgendwo, der Mensch werde stets geistlos, wenn er nicht das Vollkommene wolle!

Das ist natürlich geistig gemeint. Gilt aber auch als Komplement für den produktiven Perfektionismus der Schweizer, die ja bei Frisch nicht immer und überall gut wegkommen. C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNNEG

Frühjahrskonzert in Wipkingen

Die Gemeinnützige Gesellschaft Wipkingen — Quartierverein veranstaltet am Samstag, 5. Mai, 20 Uhr, im grossen Saal des ref. Kirchgemeindehauses Wipkingen ein öffentliches Konzert. Mitwirkende sind der Musikverein «Eintracht» Hönegg — Quartiermusik Hönegg und Wipkingen, der Damenchor und Männerchor Wipkingen sowie der Samariterverein Wipkingen (Festwirtschaft).

Konsumation und anschliessend an das Konzert Tanz mit der Bauernkapelle der «Eintracht». Freinacht bis 02.00 Uhr. Eintritt frei.

Die mitwirkenden Vereine würden sich freuen, in einem vollbesetzten Saal konzertieren zu können. Durch den Besuch des Konzertes belohnen Sie die grossen Vorbereitungsarbeiten und helfen mit, das kulturelle Leben und den gegenseitigen Kontakt unter der Quartierbevölkerung zu fördern.

Limmattal-/Winzerstrasse

Parkplatz beim Krankenhaus Bombach und Erschliessung der Liegenschaft Kat.-Nr. 6294 (Rosenberger und Berger)

Die heute bestehende Zufahrt zur Garage der Häuser Limmattalstrasse 351/355 ermöglicht deren Erschliessung aus allen Richtungen. Durch den nun im Gange befindlichen Ausbau der Einmündung der Winzerstrasse in die Limmattalstrasse mit Verkehrsteilern und Lichtsignalanlagen ist die Zu- und Wegfahrt zu den genannten Liegenschaften nur noch sehr beschränkt möglich. Um eine normale Erschliessung weiterhin zu gewährleisten, wurde mit dem Krankenhaus Bombach folgende Lösung vereinbart: Vom östlichen Ende des Parkplatzes des Krankenhauses Bombach wird parallel zur Limmattalstrasse ein kurzes Verbindungssträsschen zu den genannten Häusern Limmattalstrasse 351/355 erstellt. Dieses dient lediglich der Zufahrt mit Personenwagen zur Garage dieser Häuser. Der Parkplatz beim Krankenhaus Bombach, welcher im Zusammenhang mit dem Ausbau der Limmattalstrasse zur Zeit ebenfalls umgebaut wird, ist im übrigen weiterhin nur den Bedürfnissen des Krankenhauses (Besucher/Angestellte) vorbehalten.

Tiefbauamt der Stadt Zürich

Krankenpflegeverein Hönegg-Oberengstringen

Auf Ende des Geschäftsjahres 1978/79 hat unser Quästor Herr R. Hiestand aus Gesundheitsrück-sichten seinen Rücktritt erklärt. Der Verein dankt Herrn Hiestand herzlich für seine langjährige (seit 1958) treue Arbeit im Dienste des Vereins und der Bevölkerung.

Der Vorstand des Vereins ist dankbar, für den scheidenden Rechnungsführer einen sehr gut qualifizierten Nachfolger gefunden zu haben, und ihn an der kommenden Generalversammlung im Mai zur Wahl vorzuschlagen: Herr O. Naef, Ackersteinstrasse 67 (Telefon 42 52 27).

Der Krankenpflegeverein, der den Einwohnern von Hönegg und Oberengstringen erfahrene dipl. Krankenschwestern zur Verfügung stellt, ist darauf angewiesen, für seine Anstrengungen bei der ganzen Bevölkerung von Hönegg und Oberengstringen Unterstützung zu finden.

Näheres erfahren Sie aus dem Zirkular, das in Kürze an alle Haushaltungen verteilt werden wird. Aktuar H. P.

Forum Hönegg

Cabaret Rotstift in Hönegg

Nicht nur das Programm ist neu, auch ein Gesicht im Ensemble ist neu: Heinz Lüthi, von Einmannauftritten als Kabarettist bekannt, hat sich bereits bei der erfolgreichen Premiere neben Werner von Aesch, Robert Lips und Jürg Randegger glänzend bewährt.



Im vollständig neuen Programm «Jä Nei!» bleibt das Cabaret Rotstift — unterstützt vom Musik-Trio Walter Dütsch, Viktor Lerch und Ernst Pantet — seinem Erfolgs-Konzept jedoch treu: Heiterkeit mit besinnlichem Hintergrund, viel Humor und musikalischen Leckerbissen.

Das Gastspiel vom 4. Mai, um 20.15 Uhr, im ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186, verspricht wiederum einen brillanten Kabarettabend mit herrlichen Pointen und bester Unterhaltung.

Reservieren Sie Ihre Karten im Vorverkauf in der Galerie Zentrum, neben der Post Hönegg, Gsteigstrasse 2.

Genehmigung von Baulinien der Reinhold Frei-Strasse und des Riedhofweges

Der Regierungsrat des Kantons Zürich genehmigte mit Beschluss Nr. 651 vom 21. Februar 1979 die vom Gemeinderat Zürich am 23. August 1978 beschlossene Festsetzung und Aufhebung der Baulinien des Riedhofweges und Aenderung der Baulinien der Reinhold Frei-Strasse zwischen Riedhof- und Giblestrasse im Quartier Hönegg, Zürich 10. Das Stadtplanungsamt Zürich, 20. April 1979

Nur 43 % der Automobilisten tragen im Stadtverkehr Sicherheitsgurten

(TCS) Hostessen registrierten an verschiedenen Tagen, Tageszeiten und Strassen Zürichs, ob Automobilisten und Beifahrer die Sicherheitsgurten tragen oder nicht. Die Zählung fand in der Woche vom 11. bis 15. Dezember 1978 statt und umfasste verschiedene Durchgangsstrecken sowie Ausfallstrassen in der Stadt Zürich.

Das Ergebnis zeigt, dass gesamthaft 43 Prozent der Fahrer und 51 Prozent der Beifahrer im Stadtverkehr angeschnallt waren, während 57 Prozent der Fahrer und 49 Prozent der Passagiere auf dem Vordersitz keine Sicherheitsgurten trugen. Beifahrer tragen also den Gurt vor allem auf den Ausfallstrecken noch etwas häufiger als die Fahrer, von denen also fast 6 auf 10 in der Stadt auf den Sicherheitsgurt verzichten.

Auf den Ausfallstrecken tragen sowohl Fahrer (48 Prozent) als auch die Beifahrer (57 Prozent) eindeutig häufiger Sicherheitsgurten als auf normalen Durchgangsstrassen in Zentrumsnähe, wo nur noch 37 Prozent der Fahrer und 35 Prozent der Mitfahrer angegurtet im Auto sitzen. Fast 2 von 3 Automobilisten benützen also den Gurt nicht mehr, wenn sie mitten in der Stadt zirkulieren.

Ihr Optiker in Hönegg!

VELTZ OPTIK

Grosse Auswahl modischer und klassischer Brillen.
Erstklassige optische Instrumente.
Limmattalstrasse 227, am Zwielpfatz, 100 Schritte vom Meierhofplatz, Parkplatz vor dem Hause. Tel. 56 21 67

Konflikte in der Familie

Im Mai veranstaltet die Frauen- und Müttergruppe der Pfarrei Heilig Geist eine Vortragsreihe zum Thema: «Konflikte in der Familie und deren Bewältigung». Referentin ist Frau Prof. Dr. Margrieth Erni (Verfasserin verschiedener psychologischer Bücher und bekannt durchs Radio).

Wo Menschen so eng wie in einer Familie zusammenleben, sind Konflikte unvermeidbar. Sie sind nichts Schlechtes, sondern Zeichen von Leben. Deshalb brauchen sie nicht verdrängt, totgeschwiegen oder gewaltsam aus der Welt geschafft zu werden — sie können gelöst werden. Diese Ueberzeugung vertritt Thomas Gordon in seinem 1972 erschienenen Weltbestseller: «Familienkonferenz. Die Lösung von Konflikten zwischen Eltern und Kind» (Hoffmann und Campe Verlag, Hamburg). Vergangenes Jahr gelangte nun auch noch ein Fortsetzungsband von Gordons erfolgreicher «Familienkonferenz» auf den Büchermarkt: «Familienkonferenz in der Praxis. Wie Konflikte mit Kindern gelöst werden» (Hoffmann und Campe Verlag, Hamburg 1978). Das Dilemma vieler Eltern und Erzieher scheint zu sein, dass sie entweder auf die autoritäre Erziehungsmethode oder auf den Laissez-faire-Standpunkt festgelegt sind oder aber ständig zwischen beiden hin und her schwanken. In beiden Fällen wird der Konflikt als Machtkampf ausgetragen mit Gewinnern und Verlierern. Im ersten Fall entscheidet der Elternteil, wie die Lösung auszusehen hat. Er hofft, das Kind werde sie akzeptieren. Wenn dieses sich aber widersetzt, droht der Elternteil seine Macht und Autorität einzusetzen (oder setzt sie auch tatsächlich ein), um das Kind zum Gehorsam zu zwingen. Die Eltern siegen, während das Kind eine Niederlage einstecken muss. Im zweiten Fall sucht der Elternteil anfänglich noch, das Kind zu überreden, die Lösung der Eltern zu akzeptieren. Schliesslich aber beugt er sich dem Widerstand des Kindes und gibt nach. Aus diesem Machtkampf geht das Kind als Sieger hervor, die Eltern sind die Verlierer. Nach Thomas Gordon aber könnte verhindert werden, dass Konflikte am Ende Siege und Besiegte zurücklassen. Er entwickelte die sog. «Niederlage-lose Methode» zur Konfliktlösung.

Ausgehend von dieser Art Konfliktlösung spricht Frau Dr. Erni am Dienstag, 8. Mai, zum Thema: Verstehen und Verstandenwerden, am Dienstag, 15. Mai, zum Thema: Streiten muss gelernt sein, und am Dienstag, 22. Mai, zum Thema: Echte und falsche Konfliktlösungen, jeweils um 20.00 Uhr im grossen Saal des Pfarreizentrums Heilig Geist an der Limmattalstrasse.

Lassen Sie sich diese Vortragsabende zu einem uns alle angehenden Thema nicht entgehen. Alle, nicht nur Angehörige der Pfarrei Heilig Geist, sind herzlich eingeladen.

Sportverein Höngg

Meisterschaft 2. Liga

FC Wollerau — SV Höngg 0 : 2 (0 : 1)

Zuschauer: 200. Schiedsrichter Rud. Bachmann, Weisslingen. Aufstellung: Schaller, Hirs, Gubler, Feierabend, Iten, Hilpertshauser, Singer, Grisoni (Berger), Schöllkopf, Meier (Dietrich), Troyon. Tore: 27. Minute 0 : 1 durch Singer auf Freistoss; 75. Minute 0 : 2 durch Troyon.

Meinung des Trainers: Eine um nahezu 100 % gesteigerte Leistung gegenüber dem Red Stars-Match. Wir wollen noch auf 20 Punkte kommen. Zunftmeister Hr. Dr. Gubler (vor dem Spiel): Es wird einen Sieg geben ... denn mein Sohn Martin hat an einem Sechseläuten noch nie verloren. Captain Singer: Mein Gegenspieler Suter war ein «Hinderüxler», er attackierte mich immer hinter dem Rücken des konfus pfeiffenden Schiedsrichters.

Frühlingserwachen beim SVH

Es scheint dass die massive Kritik an den Leistungen des Vorsonntages die ganze Mannschaft aufgerüttelt hat. Den vielen Anhängern wurde wahrlich ein «anderes Höngg» präsentiert. Jeder kämpfte mit ganzem Herzen und mit einem Einsatz der Beachtung verdient. Selbst Schöllkopf und Singer, denen man nachsagt, sie seien «Schönspieler» attackierten was das Zeug hielt. Hinten wurde der Laden zum dritten aufeinanderfolgenden Mal dicht gemacht. Der 4.-Ligahüter — er ersetzte den Flitterwöchner Schmid, machte einen bestechend sicheren Eindruck. Er liess keinen Ball abprallen und gab seinen Vorderleuten die nötige Ruhe, die es braucht um zu Null spielen zu können. Im Mittelfeld agierten Hilpertshauser, Gubler und Feierabend mit Bravour. Hirs und Iten boten eine untadelige Partie. Und Spielertrainer Meier war überall anzutreffen und dauernd omnipräsent. Troyon war ein Wühler par excellence und krönte seine Leistung mit einem Sonntagschuss aus 16 Metern. Hüter Weiss war derart schockiert, dass ihm nur noch Kopfschütteln übrigblieb.

Den Führungstreffer erzielte Captain Singer, der ein Kurzzuspiel von Trainer Meier (bei einem Freistossball) derart präzis ins tiefe Eck setzte, dass keine Abwehrmöglichkeit mehr bestand. Viel

«Gelb» sah man an diesem Sonntag. Die Gastgeber in gelbem Dress spielend, der Spielleiter mit gelben Karten herumfuchtelnd. Hilpertshauser, Singer und Grisoni wurden für lächerlich kleine Sünden bestraft.

Die wichtigsten Phasen in Kürze:

17. Minute: Herrlicher Köpfler von Meier und ebenso spektakulär blockiert vom Wollerauer Hüter. 27. Minute: 0 : 1 durch Singer, wie bereits erwähnt 31. und 43. Minute der wohl beste Wollerauer Forward Lutia setzte zwei Boliden knapp neben das Höngger Gehäuse.

60. Minute: Solo von Troyon mit Fehlschuss. 70. Minute: Meyer verpasste das 0 : 2 um Weniges. 74. Minute: Corti hatte das unvermeidliche 1 : 1 auf dem Fuss, doch Hüter Schaller kürzte den Winkel derart gekonnt, dass er des Mittelstürmers Schuss verzögern konnte.

75. Minute: Das erlösende 0:2 durch einen herrlichen Hocheckschuss von Troyon, der endlich wieder nach vielen erfolglosen Wochen zu seinem Tor kam.

76.—90. Minute: Alle gutgemeinten Angriffe verpufften an Hönggs eiserner Verteidigung, womit der Gastgeber in eine äusserst unangenehme Tabellenlage kam (Drittletztter).

Einen Gag ganz besonderer Art bot Wolleraus Platzwart. Vor Spielbeginn flatterte eine Schwyzer Fahne herrlich im Wind, nach dem 0 : 1 setzte er sie auf Halbmast und nach dem 0 : 2 war das rote Fahnentuch knapp 1 Meter über dem Boden zu sighten. Was wäre wohl geschehen, hätte der SVH Ersatzspieler Berger das aufgelegte 0 : 3 gebucht? KEW

Vorschau auf die kommende «englische» Woche mit 3 Spielen in 8 Tagen:

Nächsten Samstag empfängt der SVH die noch nicht gesicherten Wiedikonener (Vorrunde 1 : 1). Am Dienstag — dem Tag der Arbeit — am 1. Mai muss nach Kilchberg gereist werden die das Vorrundenspiel am letzten Bettagsamstag 2 : 1 gewannen. Dann wird Sihltals Hoffnung Adliswil nach Höngg kommen.

Die beiden verschobenen Spiele Seefeld und Einsiedeln dürften dann noch angehängt werden.

Rangliste nach dem Sonntagsspiel vom 22. April:

- 1. Küsnacht, 19 Spiele, 30 Punkte
- 2. Juventus, 19 Spiele, 27 Punkte
- 3. Adliswil, 19 Spiele, 26 Punkte
- 4. Kilchberg, 18 Spiele, 24 Punkte
- 5. Einsiedeln, 18 Spiele, 21 Punkte
- 6. SV Höngg, 17 Spiele, 15 Punkte
- 7. Seefeld, 16 Spiele, 14 Punkte
- 8. Wiedikon, 18 Spiele, 14 Punkte
- 9. Albisrieden, 19 Spiele, 13 Punkte
- 10. Wollerau, 17 Spiele, 12 Punkte
- 11. Lachen, 18 Spiele, 11 Punkte und Schlusslicht Red Stars, 18 Spiele, 9 Punkte.

Pressezentrale SVH

Junioren Inter B

SVH — Grasshoppers 6 : 3

Zu ihrem ersten diesjährigen Spiel kamen die Inter B-Junioren, nachdem ihre vorgängig angesetzten Treffen gegen Lugano, Schötz, Thalwil, verschoben werden mussten.

Die B-Junioren des Prominentenclubs GC mussten die Ueberlegenheit des Quartiervereins neidlos an-

Ihre Eigenheim-Finanzierung nach Mass – mit der SKA

Hypothekarzinsen sind heute sehr vorteilhaft. Und bei der Amortisation der Hypotheken nimmt die SKA auf Ihre individuellen Verhältnisse und Möglichkeiten Rücksicht, damit Sie unbeschwert wohnen können. Reden Sie mit unserem Spezialisten für Eigenheim-Finanzierungen.

8049 Zürich-Höngg, Tel. 01/56 16 60

SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT SKA

Schule heute

70 Jahre Schulzahnklinik der Stadt Zürich

Die Schulkommission der FDP 10 berichtet:

I. Teil

Als 1908 in Zürich die erste öffentliche Schulzahnklinik der Schweiz ihre Tätigkeit aufnahm, galt es vor allem Schulkinder von plagenden Zahnschmerzen zu befreien. Der Andrang der Kinder war so gross, dass der erste und damals einzige

70 Jahre Schulzahnklinik Zürich

1908 - 1978

K Anzahl behandelter Kinder
F Füllungen
E Extraktionen bleib. Zähne

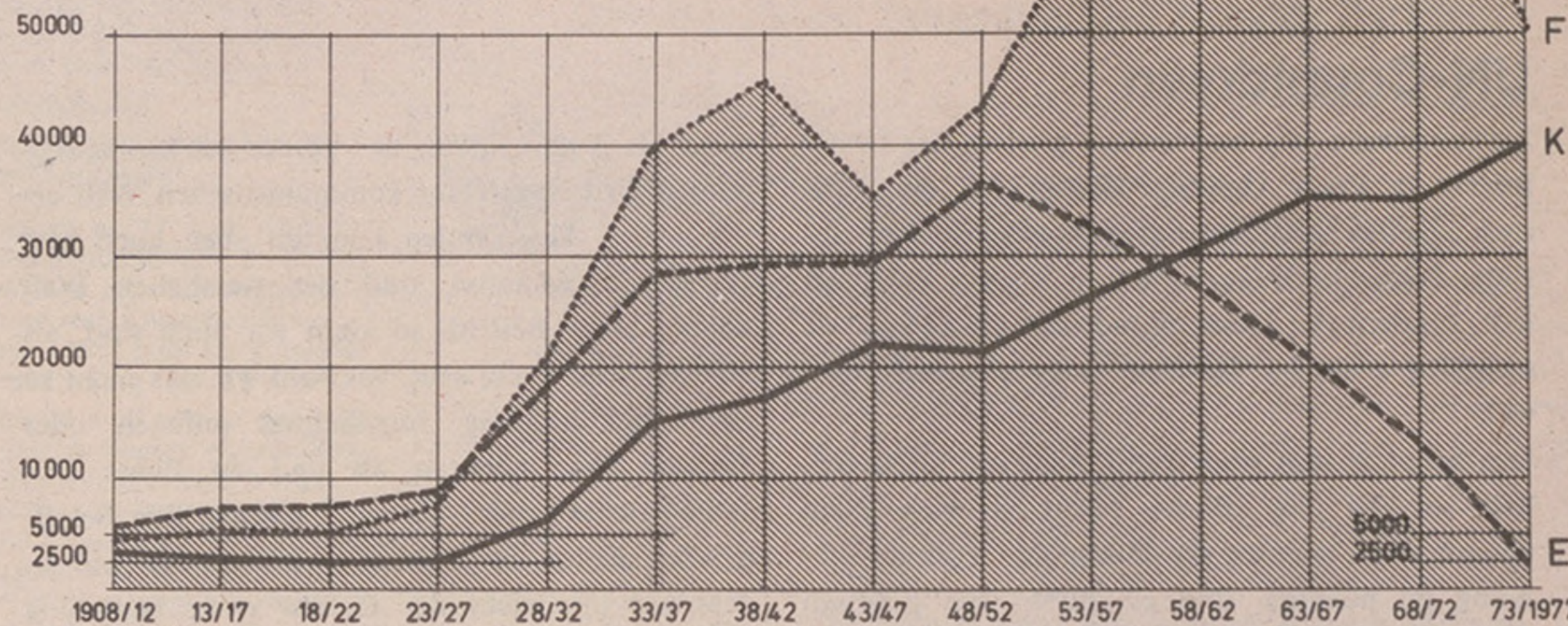


Abbildung 1 zeigt sehr anschaulich, wie während Jahrzehnten die Anzahl der gezogenen (extrahierten = E) Zähne die Anzahl der behandelten Kinder weit überschritt. Durchschnittlich wurden pro behandeltes Kind mehr als 2 bleibende Zähne entfernt. Es mussten viel mehr Zähne gezogen werden als man Zähne damals füllen konnte.

1956, als in Höngg die 9. Filiale des schulzahnärztlichen Dienstes eröffnet wurde und damit der Zürcher Schuljugend 29 zahnärztliche Arbeitsplätze zur Verfügung standen, zeigte die Kurve der Anzahl der extrahierten Zähne eine abfallende Tendenz. Entsprechend dem Ausbau des schulzahnärztlichen Dienstes konnten weit mehr Zähne durch Füllungen erhalten werden. In jene Zeit fiel eine Ausweitung der schulzahnärztlichen Betreu-

Schulzahnarzt von Zürich weit überfordert war, musste er doch bis zu 50 Kindern täglich Hilfe leisten und ebenso viele Kinder ohne Behandlung wieder heimschicken. Wohl empfahlen die Behörden schon damals Eltern und Lehrern, die Kinder zu gründlicher Zahnpflege anzuhalten. Es wurden auch Merkblätter und Zahnbürsten abgegeben, aber die Zähne faulten trotzdem weiter. Nirgends in Europa gelang es damals der Zahnfäulnis (Karies) Herr zu werden. Ebenso konnte niemand ein Rezept geben, wie der Jugend zu gesünderen Zähnen zu verhelfen sei.

ung auf die Kindergartenkinder und gleichzeitig die regelmässige Beratung der Mütter. Die Untersuchung der Kindergartenkinder ergab leider ein betrübliches Bild. So wiesen damals von 5812 untersuchten Kindergartenkindern nur 12,7 Prozent gesunde Zähne auf. Dank der frühzeitigen schulzahnärztlichen Erfassung vorschulpflichtiger Kinder können beginnende Schäden rechtzeitig erfasst und behandelt werden. Damit können die Milchzähne, die für die günstige Gebissentwicklung eine Voraussetzung sind, durch Füllungen erhalten werden.

Dr. Rinderer
Leiter des Schulzahnärztlichen Dienstes der Stadt Zürich

In einem gefälligen Spiel, das infolge des ungünstigen Beginnes (Mittwoch 16 Uhr) vor nur wenigen Zuschauern ausgetragen wurde, konnte man treffende Vergleiche zwischen BRD und Schweizer Junioren Fussball (Altersklasse 14- bis 16-jährige) anstellen. Der Gast, aus dem fast 700 km entfernten 80.000-Seelen-Stadt Lüdenscheid (Nähe Dortmund) angereist, stellte eine disziplinierte Truppe, betreut vom energischen Quartett: den Herren Richter, Leue, Schwendy und Dichter.

Die Jungen des 2.-Bundesliga-Vereins RW Lüdenscheid — dessen Lizenzspielerteam in akuter Abstiegsgefahr steckt (Trainer Burdinski, Vater des gegenwärtigen deutschen Nationalmannschaftstorschüters) überraschten mit dem Ehrgeiz, mit welchem sie ihre Aufgabe anpackten. Die braven Höngger hatten nie den Hauch der geringsten Chance, dieses Treffen siegreich zu beenden. Sie hielten sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten ordentlich und mussten eigentlich mit einer «nur» 2-Tore-Differenz recht zufrieden sein. Ihre etwas umständlich angelegten Angriffsvarianten wurden bereits im Vorbereich des Strafraums abgeblockt und was dennoch durchkam, bereitete Hüter Brackelmann keine Sorgen.

Doch der Zweck solcher Begegnungen — in erster Linie die Pflege sportlicher nachbarlicher Beziehungen — wurde voll erfüllt. Die Truppe um Koordinator Hans Winet (im Fachjargon: Techn. Direktor) und Trainer Peter Ruckstuhl bekam dank ihres sportlichen Auftretens eine verdiente Einladung zu einem Rückspiel. Juniorenobmann Herman Meier verdankte diese beim original schweizerischen Galabankett: Schüblig mit Händpfelsalat. — Die Gäste spielen noch gegen die Talentjunioren der Young Fellows und werden anschliessend einige historische Schweizer Orte im Raume Luzern besuchen, bevor sie ihre mehrstündige Heimreise antreten.

Wir danken für den Besuch und schwören (sportliche) Revanche! KEW

Senioren-Abteilung:

SVH — Adliswil 2 : 1
SVH Veteranen — Young Fellows 0 : 1
SVH Veteranen 2 — Wetzikon 3 : 6

Bereits am Freitag landeten die «Jüngsten der Alten» einen knappen aber vollauf verdienten Sieg gegen die aufsässigen Sihltaler.

Die «Mittelalten» boten den Young Fellows lange Zeit Paroli, doch ein weiter gegnerischer Abschlag brachte den YF Mittelstürmer in Schussposition. Hüter Elsener war machtilos.

Die «Ältesten» liessen sich in Wetzikon nach einem 0 : 6 Zwischenstand zu Energieanfällen hinreissen und buchten prompt noch 3 Tore zur Aufpolitur des Schlussresultats.

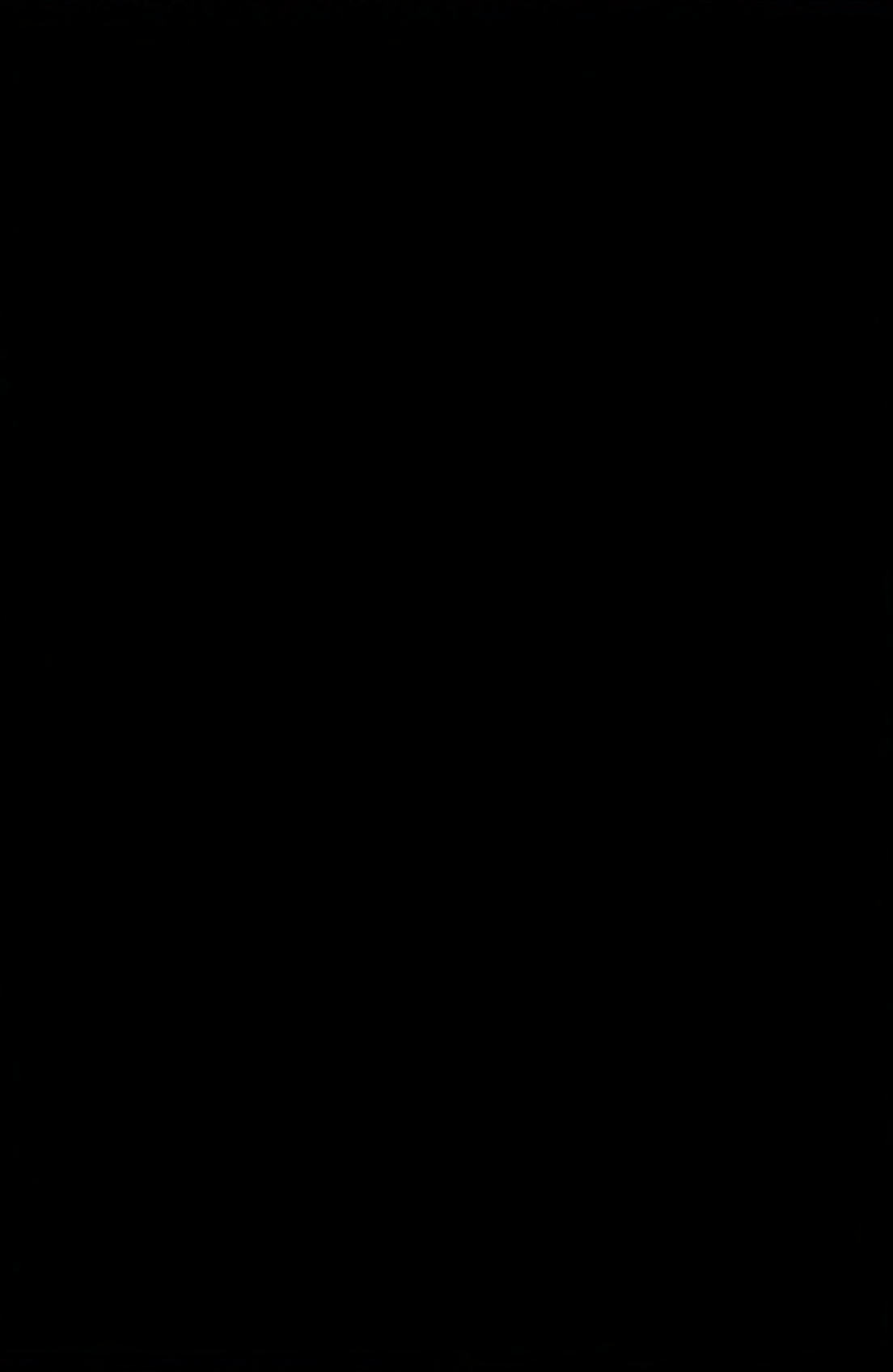
Die Högger Senioren
reisen in die Innerschweiz

Auf unserem Frühlingsausflug geht es in den bequemen Fröhlich-Cars der Uetlibergbahn entlang hinauf zur Waldegg. Dann hinab nach dem schon 876 bestandenem *Birmensdorf* an der Reppisch. An Bonstetten vorbei erreichen wir *Hedingen* mit seinen stattlichen Blockständerbauten. *Otenbach*, eine breitgestreute Gemeinde mit 1500 Einwohnern, liegt im westlichsten Kantonszipfel. Ennet der Reuss kommen wir nach *Birri*, wo die Cars nach Süden abbiegen und über *Merenschwand* durch das breite Tal nach *Sins* gelangen. Mit seinen rund 2500 Einwohnern ist es die ausgedehnteste Gemeinde des Aargaus. In *Gisikon* wird ein kurzer Znünihalt eingeschaltet. Bald Weiterfahrt über *Inwil*, in dessen Nähe im 12.—13. Jahrhundert Burg und Städtchen der Freiherren von Eschenbach standen, nach *Emmen*, wieder an der Reuss. Durch einen Strassentunnel erreichen wir *Kriens*.

Ueber dem Industriedorf das Schloss Schauensee aus dem 13. Jahrhundert. Das heimelige Hergiswil liegt am See und am Fuss des majestätischen Pilatus. Am obersten Ende des Loppers die Ruine Loppburg, einst die grösste Burganlage am Vierwädstättersee. Vom Rotzberg ennet dem Wasserhals ist ähnliches zu sagen. *Stansstad* als wichtigster Hafenplatz war schon im Mittelalter durch Verteidigungswerke geschützt. *Alpnachstad* am Anfang des nach ihm benannten Seearms ist Ausgangspunkt der Pilatusbahn. In *Alpnachdörf* wurde vor dem Ersten Weltkrieg eine römische Villa ausgegraben. Ueber den Talboden der Sarneraai kommen wir nach *Sarnen*. Hauptort von Obwalden, um 1210 am Fusse des Landenbergs gegründet. In *Sachseln* ruht der Heilige Bruder Klaus, dem wir auf *Flüeli-Ranft* weiter nachforschen werden. Hier ist nämlich eine ausgedehnte Mittagsrast vorgesehen, verbunden mit gemütlichen Spaziergängen. Nachher wieder bergab über *Kerns* erreichen wir nach längerer Fahrt *Stans*, Hauptort des Halbkantons «nid dem Wald». Der Dorf- und Rathausplatz des 1124 urkundlich erwähnten Flekens ist eine barocke Anlage mit einheitlichen Häuserfronten. Ein Denkmal erinnert an den Stanserhelden Arnold von Winkelried in der Schlacht bei Sempach (1386). *Buochs* liegt an der Mündung der Engelbergeraai in den See. Jetzt müssen wir uns sputen, um rechtzeitig in *Beckenried* zu sein, da die Fähre nicht auf den letzten Nachzügler wartet. Am andern Ufer landen wir in *Gersau*, das sich rühmt, während 400 Jahren die kleinste Republik der Welt gewesen zu sein. Auf der schönen Uferstrasse gelangen wir rasch nach *Brunnen*. Dieser bekannte Ferienort befindet sich in prächtiger Lage am Knie zum Urnersee und ist Ausgangspunkt der berühmten Axenstrasse. Ueber Ingenbohl nach *Schwyz*, dem historisch wichtigen Platz in der Urschweiz. Der 970 erstmals genannte Kantonshauptort liegt am Fusse der mächtigen Felspyramiden der Mythen. Die Strasse am Hang des Haggenbergs entlang führt uns nach *Sattel* hinauf mit Blick zum breiten Rossberg, wo sich 1806 der gewaltige Bergsturz ereignete. Beim wuchtigen Letzturm steht die alte Kapelle, die mit dem jüngern Denkmal an die siegreiche Schlacht bei *Morgarten* von 1315 erinnern. Am lieblichen Aegerisee gibt es einen guten Zvieri im Gasthof *Eierhals*. *Baar*, wo besonders die Pfarrkirche von 1361 und das Rathaus von 1676 zu beachten sind, ist hauptsächlich bekannt wegen der einzigartigen Höllgrotten in der Lorzenschlucht. In *Koepel* wurde 1185 die älteste deutschweizerische Zisterzienserabtei durch die Freiherren von Eschenbach-Schnabelburg gestiftet. Die Klosterkirche zählt zu den bedeutendsten gotischen Bauwerken der Schweiz. Nun plant die reformierte Landeskirche, hier ein Haus der Stille und Besinnung einzurichten. Der Zwinglistein erinnert an den Tod des Reformators in der Schlacht von 1531. Der *Türlersee*, an dessen Ufer Ueberreste einer Pfahlbausiedlung entdeckt wurden, hat sich infolge eines in alter Zeit vom Aeugsterberg niedergegangenen Bergsturzes gebildet. *Das Tal der Reppisch*, die aus dem genannten Seelein fliesst und bei Dietikon in die Limmat mündet,

wurde bereits im Eiszeitalter vom Reussgletscher ausgeschürft. Dieser Eisstrom hat viele Findlinge aus dem Urnerland überall abgelagert. Die Burg im Säuliamt aus dem Mittelalter gehörte den Freiherren von *Sellenbüren*. Der letzte dieses angesehenen Geschlechts gründete 1120 das Kloster Engelberg. Der Heimweg um den Uetliberg ist nicht mehr weit nach Högge, dass wir ziemlich rasch und gewiss auch wohlbehalten erreichen. Weitere Einzelheiten werden Sie während der Reise vernehmen. Wir zählen wieder auf eine grosse Beteiligung unserer Senioren mit Gattinnen an diesem erlebnisreichen Ausflug, zu dem auch neue Teilnehmer herzlich eingeladen sind. Interessenten melden sich bei E. Aerne, Gemeindehelfer, Bauherrenstrasse 53, Telefon 56 99 44, wo auch das ausführliche Programm für die Fahrt vom 9. Mai — nur bei ganz schlechtem Wetter ist eine Verschiebung auf den 16. Mai vorgesehen — bezogen werden kann. Die Obmannschaft

Zivilstandsnachrichten



BESTATTUNGEN

Aeppli geb. Götschi, Rosa, gew. Spetterin, geb. 1899, von Wädenswil ZH, Witwe des Jakob; Singlistrasse 1.
Weber, Ernst, gew. Plattenfabrikant, geb. 1895, von Zürich und Menziken AG, Witwer der Margaritha geb. Wüthrich; Segantinistrasse 144.

«Schauplatz Arbeitsplatz»

heisst die Ausstellung des jungen Stanser Fotografen Urs Odermatt in der Galerie Tolgge im Café Drahtschmidli, Wasserwerkstrasse 17, 8006 Zürich. Der 25jährige Künstler hat auf verschiedenen Reisen quer durch Europa und den Nahen Osten Arbeitsplätze aufgesucht und sie mit seiner Kamera festgehalten. Als Beitrag zum «Tag der Arbeit» möchte Urs seine Ausstellung sehen.

Betriebseinstellung
am 1. Mai 1979

Der Strassenbahn-, Trolley- und Autobusbetrieb einschliesslich der Vorortlinien sowie der Seilbahn Rigiblick, wird anlässlich der Maifeier am Dienstag, 1. Mai 1979, von 8.30 bis 13.30 Uhr, eingestellt. Sämtliche Wagen müssen um 8.30 Uhr in den Depots und Garagen sein, wo sie ab 13.30 Uhr, zum Teil etwas früher, wieder ausfahren. Am frühen Morgen sowie am Nachmittag verkehren alle Linien nach dem *Sonntagsfahrplan*.



FORUM
HÖNGG

Kulturkommission des Quartiervereins Höngg

präsentiert

Cabaret
Rotstift

Freitag, den 4. Mai 1979, 20.00 Uhr
im Kirchgemeindehaus
Ackersteinstrasse 190, Höngg
Vorverkauf: Galerie Zentrum, R. Th. Gloor
1400 bis 18.00 Uhr
Eintrittspreise
1. Platz Fr. 15.— 2. Platz Fr. 12.—
AHV-Bezüger und Legi Fr. 2.— Reduktion

TV + Radio
Reparaturen



Hans Fawer
Radio - TV
Video
8049 Zürich
Limmatalstrasse 204
Telefon 56 57 00



e.buck
rebergstrasse 52
tel. 44 51 87 / 241 21 13
8049 zürich

sämtliche maler-, tapezierer-
und plastikarbeiten, schriften
neubauten, umbauten und
renovationen

Fremde Noten und gute Tips
bekommen wir
bei der
Kantonalbank.



Zürcher
Kantonalbank
Limmatalstr. 140
Tel. 56 92 50



K 906

Treffpunkt

der Högger Geschäftswelt
jedes Wochenende im «Högger»

Selbsthilfe

Wehren wir uns gegen die ständig wachsende Steuerlast!
Die SVP tut das mit ihrer Steuerinitiative erfolgreich. Bereits vor dem Wahltermin sind die notwendigen zehntausend Unterschriften zusammengekommen. Um ein klares Exempel zu statuieren, setzen wir diese Unterschriftensammlung fort!

UNTERSCHRIFTENBOGEN KÖNNEN BEIM SVP-SEKRETARIAT,
NUSCHERSTRASSE 35, 8001 ZÜRICH, TELEFON 01 211 73 70,
BEZOGEN WERDEN.



Schweizerische Volkspartei des Kantons Zürich

Für eine unserer General-agenturen suchen wir einen

Stadtinspektor

Wir bieten einem dynamischen Mitarbeiter mit kaufmännischer oder anderweitiger gründlicher Ausbildung die Möglichkeit, in unsere Verkaufsorganisation einzutreten und sich nach kurzer Zeit in eine interessante, selbständige Aussen-dienstposition einzuarbeiten.

Nach bezahlter Grundschulung erfolgt die Einführung in die praktische Tätigkeit durch den Generalagenten.

Ihr Verdienst wird Ihrer Leistung entsprechen. Unsere Sozialleistungen — Pensionskasse, Unfall- und Krankenversicherung — sind dem neuesten Stand angepasst.

Zögern Sie nicht, mit uns schriftlich oder telefonisch Kontakt aufzunehmen, auch dann, wenn Sie keine Kenntnisse der Versicherungsbranche besitzen. Wir freuen uns, Ihnen Näheres über Ihre zukünftige Tätigkeit sagen zu können.

WINTERTHURER VERSICHERUNGEN

Regionaldirektion Zürich
Flössergasse 3, 8039 Zürich
Telefon 01/201 35 00
P. Müller, Personalchef

winterthur
versicherungen

Wie Geld anlegen?

Erst die richtige Kombination aus der Vielfalt der heutigen Anlagemöglichkeiten garantiert, dass Ihr Geld in Zukunft erfolgreich arbeiten kann.

Für die Geldanlage braucht es also das richtige Rezept. Sprechen Sie mit uns — wir stellen es gerne für Sie zusammen.

Ihr Anlageberater
SUBS
Schweizerische Bankgesellschaft

Limmattalstrasse 160
8049 Zürich
Telefon 56 44 35

Gesucht

zirka 4 Aren
Pflanzland

Telefon 56 68 47

Nachhilfestunden

an Primarschüler (auch Sonderschüler) in Sprache (auch Legasthenie) und Rechnen erteilt erfahrene Frau.

Telefon 56 84 83
ab 12.00 Uhr

Gesucht preisgünstige

2- bis 2 1/2-Zimmer-Wohnung

in ruhiger Lage für allein-stehende Krankenschwester, 50jährig, Zins max. Fr. 500.—.

Telefon 62 71 37



Rifle Jeans
erhältlich bei:

GO-IN

Mode- und Jeans-Boutique

Limmattalstrasse 198
8049 Zürich
Telefon 01/56 09 60



Die saubere Lösung für Boden und Wand
Weichplastikbelag Remo-Plast

Für Boden und Wand

Weichplastikbelag

Remo-Plast nur Fr. **11.25** /m²

Unentbehrlich in Küche, Bad, WC, Korridor.

Pflegeleicht, abwaschbar, unempfindlich gegen Wasser und Schmutz.

Bestens geeignet fürs Do-it-yourself!

mini HASSLER prix

Hohlstrasse Bus-Nr. 31 → HB Zürich 100 Schritte vom Letzipark
Letzipark p14
Baslerstrasse → Stauffacher
Baslerstrasse → Letzipark
Badenerstrasse Tram-Nr. 2

Miniprix Lagerhausverkauf
Freihofstrasse 14, Zürich
Tel. 01-54 18 72

JUGENDFEST:
19./20. MAI 1979
PFARREIZENTRUM HEILIG GEIST

Samstag-Mittag
14.00-18.00 Uhr
SO: 12.00-16.00 Uhr
MUSIK: ABAND.
LIVE BAND.
GESPENST
SALMI / WURSTBRATEN
ESSEN
COSIDE
DISCO
TWEED

Sonntagmorgen
9.00-11.00
FAMILIENGOTTESDIENST
ZHORGE: 11.00

CHILBI-BETRIEB
CHILBI-AFFEN
SCHAUKELMOON
BAHN / HOCKEISEL-
STREIFEN: CHILBI-

JUGENDFEST: 19./20. MAI
SA/SO 14.00-18.00
bzw. 12.00-16.00

HAUPTATRAKTION

MÖN WÄLK

Parfums Christian Dior
LANVIN
BLASI-DROGERIE
NINA RICCI
PARFUMERIE

Limmattalstrasse 162
Zürich-Höngg

Drogerie
Telefon 56 63 97
Parfumerie, Kosmetik
Kräuter, Heilmittel

Bébé-jou Kinderkleidchen — Sommerkollektion



schöne Dessins in grosser Auswahl.

Ferner: Kinderpflegeartikel und Spielsachen. Verlangen Sie bei uns den illustrierten Katalog zum mitnehmen.

Scholl

Für Fussprobleme

die spezifischen Pflegeartikel gegen:

Hühneraugen, Hornhaut, Hammerzehe,

Halux, brennende Füsse, Fusspilz.

GESUNDHEITSSCHUHE mit dem richtigen Fussbett für geplagte Füsse.
Neue, elegante Sommermodelle.

THE COLLECTION

by *Elizabeth Arden*

Für Damen, die wirklich gepflegtes Aussehen anstreben.

Neue Frühlings-Sommer-Farben von Lippenstift, Nagellack und Augenschatten.

Neu auch den günstigen Nagellack, mit dem Sie 3 verschiedene Farbnuancen aus dem gleichen Fläschchen hervorbringen.

SNIPP

schnell enthaart auf zarte Art

für Gesicht
unter den Armen
an Armen und Beinen

AKTION auf Badesaison:

Crema Fr. 4.50 statt 5.10
Spray Fr. 7.90 statt 8.90

Weg mit dem Speck!!!

Minviten macht's möglich, die feinen Mahlzeiten in Form von

Müesli
Biscuits
Drinks
Suppen

Wir zeigen Ihnen im Geschäft noch viele andere Methoden zur erfolgreichen Gewichtsabnahme.

REVLON

Elizabeth Arden

Helena Rubinstein

JUVENA

Seriöses Malergeschäft

empfiehlt sich für fachgemässe Beratung sowie Ausführung sämtlicher Malerarbeiten.

Malergeschäft H. D. Hinterleitner
Regensdorferstr. 66, Tel. 56 08 32

RESTAURANT WALDHAUS

Katzensee

Wehntalerstr. 790 8046 Zürich-Affoltern Tel. 01/57 00 92

Tessiner Spezialitäten
aus Giovanni's Speisekarte geniesst man jetzt bei uns, im Waldhaus Katzensee. Von den **Spaghetti alle vongole**, den **Tortellini al pesto** bis zum feinen **Scaloppine al limone** ist alles zu kosten, was den Tessin so beliebt macht. Natürlich — zu feurigem Chianti und süffigem Merlot.

Die Hönegger am Sechseläuten 1979 Ein Sechseläuten par excellence

In Rio händ's de Karneval.

In Wien tanzt all's am Opernball.

s'Oktobersänt find't z'Münche statt;

in Rom isch s'Dolce Vita glatt.

Au London cha sim Volk vill büete,
doch z'Züri hämmer s'Sächsilüete.

Mit elf solchen Sechszeilern gelang es dem Hönegger Zunftmeister Robert Gubler im Nu, alle Gedanken an trübe Regenwolken zu verschrecken und Sonne auf die Gesichter der Zünftler zu zaubern.

Aber auch der erstmals amtierende Stubenmeister Wilfried Lütolf trug mit neuen Ideen viel zur fröhlichen Feststimmung bei. Zunftmeister, Statthalter und Ehrengäste liess er begleitet von schmetternden Fanfarenklängen in den überfüllten Saal einziehen. 140 Teilnehmer in zwei verschiedenen Sälen mit Speise, Trank und guten Plätzen zu versorgen, ist keine leichte Aufgabe. Die Art und Weise, wie er sie bewältigt hat, verdient Dank und Anerkennung.

Sämtliche über 80 Jahre alten Zünftler waren anwesend: Jakob Hafner 1890, Wilfried Kägi 1894, Ehrenzunftmeister Heinrich Grossmann 1895 und Hermann Meier 1897. Die Genannten gehören ausnahmslos zu den Gründern. Als weiteres Gründungsmitglied entdeckte man auch alt Statthalter Heinrich Zweifel 1904 am Vorstehertisch.

Wie immer am Sechseläuten und am Rechenmahl eröffnete Dr. Gubler auch diesmal den Reigen der grossen Reden mit einer beeindruckenden Zunftmeistersprache (stark gekürzte Wiedergabe).

Die Zürcher Zünfte machen ja, ihrer Zahl nach, nur einen ganz bescheidenen Anteil der zürcherischen Bevölkerung aus. Trotzdem gelingt es Jahr für Jahr, die Festfreude aus den 25 Zunftlokalen in die Strassen unserer Stadt und wohl auch in die Herzen vieler Zürich-Bewohner hineinzutragen. Diese Erscheinung zeigt, dass es auch in unserer Zeit noch möglich ist, Anliegen von kleinen Minderheiten im Denken und Fühlen von anfänglich unbeteiligten Mehrheiten zu verankern.

In einem Land, das, wie das unsrige, charakterisiert wird durch das Vorhandensein von Minderheiten der Herkunft, der Sprache und des Glaubens, ist diese Tatsache von enormer Bedeutung. Wir billigen dem einzelnen das Recht individueller Lebensgestaltung zu. Das soll uns aber nicht hindern, daran zu denken, dass Churchill einmal gesagt hat: «In den freien Ländern hat jedes Individuum das Recht, seine Meinung zu sagen; alle anderen haben aber auch das Recht, ihm nicht zuzuhören.» Minderheiten, die sich wie gewichtige Mehrheiten gebärden, sollten eigentlich einen Dämpfer erhalten.

Wenn z. B. in der Schweiz eine verschwindend kleine antimilitaristische Minderheit nachweisbar (man erinnere sich an die Wehrvorführungen in Zürich — 300 000 gegen 3000) über einen längeren Zeitraum überhaupt kein Echo bei der aus guten Gründen wehrfreudigen Mehrheit findet, sollte man sich doch gelegentlich dazu durchringen, Einfluss und Echo dieser verschwindenden Minderheit — vor allem im Fernsehen — auf das ihrer Stärke entsprechende Mass zurückzuführen.

Nach der mit grossem Beifall verdankten Ansprache ging der Zunftmeister zur Begrüssung der Ehrengäste über. Nach altem Brauch laden die Hönegger immer Vertreter der zürcherischen Landstädte zum Sechseläuten ein. «Parade-Gäste» sind bei den bescheidenen Höneggern verpönt. Nur wer persönliche Beziehungen zu Hönegg, zur Zunft oder zu einzelnen Zünftlern hat, wird in Hönegg am Sechseläuten Ehrengast. Welcher Art sind wohl die Beziehungen des Regierungspräsidenten vom Kanton Schaffhausen und seines Staatsschreibers?

Aus Geheimhaltungsgründen kann diese Frage nicht beantwortet werden. Offensichtlich fühlten sich aber der Militär- und Erziehungsdirektor des Kantons Schaffhausen, Bernhard Stamm, und Staatsschreiber Dr. Peter Uehlinger in Hönegg von der ersten Minute an so zu Hause, dass man hätte glauben können, sie stellten — wie die Ehrengäste Willy Glur und Erich Probst — den Höneggern seit Jahren prächtige Zugpferde für den Umzug zur Verfügung.

Im «Schaffhauser Mitteilungsblatt» konnte man vor kurzem lesen, der Herr Regierungspräsident zeichne sich «durch sein sonniges Gemüt, seinen sprichwörtlichen Humor, seine Aufgeschlossenheit und seine nie erlahmende Schaffenskraft» aus. Dr. Gubler stellte fest, dass Bernhard Stamm ein freisinnig-liberaler Politiker sei und fügte bei: «Ein konservativer Politiker ist einer, der in bestehende Mängel verliebt ist, während der liberale sie durch neue Mängel ersetzen möchte.» Stamm gehöre auch nicht zu den Politikern, die man mit Büstenhaltern vergleichen müsse, weil sie mehr versprechen als sie wirklich halten. Er rühmte auch seine beachtliche militärische Karriere. Als Kavallerist habe er begonnen, sei dann aber als Motorfahrzeugstellungsoffizier in einem Mob-Stab gelandet und so, quasi auf dem zweiten militärischen Bildungsweg, schlussendlich doch noch Hauptmann geworden.

Der zweite Mann in der Schaffhauser Regierungsdelegation, Herr Dr. Peter Uehlinger, ist nicht Mitglied des Regierungsrates und trotzdem könnte sich kein Schaffhauser das Funktionieren der kantonalen Exekutive ohne ihn vorstellen, denn er wisse, dass es ein göttliches Gebot sei, seine Vorgesetzten zu lieben; ihnen aber zu vergeben sei ein Gebot der menschlichen Vernunft.

Dann wandte sich der Zunftmeister dem höchstgestellten Zürcher (selbstverständlich ein Hönegger), dem Kantonsratspräsidenten Werner Wydler zu. Als «Rekordpräsident wider Willen» ist er im ganzen Kanton bekannt geworden. Noch nie in der Zürcher Geschichte ist ein Kantonsratsjahr so produktiv ausgefallen — mindestens in bezug auf die Zahl der Sitzungen. Besonders beachtenswert ist, dass er es als erster Kantonsratspräsident fertig gebracht hat, dass erstmals am Sechseläutenmontag keine Kantonsratssitzung angesetzt worden ist. Weniger bekannt ist vielleicht, dass er seit dem Herbst 1978 den Titel «Chevalier» trägt, den er von der Walliser Weinbruderschaft «L'ordre de la channe» erhalten hat. Trotz dem offensichtlich ausgedehnten Weinkonsum ist Werner Wydler beruflich als nüchterner Chefbuchhalter im Stadspital Waid tätig. Mit seiner prompten Arbeit trägt er wesentlich zur raschen Gesundung der Spitalinsassen bei. Je schneller dieselben seine hohen Rechnungen erhalten, desto rascher wollen sie nach Hause.

Auf ausserordentlich sympathische Art dankten Regierungspräsident Stamm und Kantonsratspräsident Wydler für die kameradschaftliche Aufnahme am Sechseläuten. Bernhard Stamm gestand, dass er schon zum vierten Male am Sechseläuten teilnehme, dass er aber noch nie auch nur annähernd so verwöhnt und erfreut worden sei wie bei den Höneggern.

Nach dem Nachessen besuchten die Hönegger die Zunft Schwamendingen, die Zunft zur Schmiden und die Zunft St. Niklaus. Den drei Sprechern Bernhard Hämmerli, Fritz Meier und Josef Berchtold gelang es durchwegs so zu brillieren, dass die Zunftmeister grosse Mühe hatten, auf gleichem Niveau zu antworten. Einzig der Zunftmeister zur Schmiden war der Situation noch einigermaßen gewachsen. Besonders sympathisch war der Einfall von Fritz Meier, den «Salon-Schmiden», einen wirklichen, echten Schmidmeister, nämlich seinen Vater, Albert Meier, vorzustellen.

Statthalter Hansheiri Zweifel hatte das grosse Vergnügen, den zurückgekehrten Auszügern zu berichten, dass es auch auf der Stube der Hönegger im Bahnhofbuffet hoch hergegangen sei. Es scheint, dass auf den Hönegger Zunftmeister nur noch ganz speziell ausgesuchte Sprecher angesetzt werden. Dass es Dr. Gubler gelungen ist, auch so schwerem Geschütz wie es die hervorragenden Sprecher der Zunft zur Meisen, der Vereinigten Zünfte zur Gerwe und zur Schuhmachern und der Zunft zur Zimmerleuten auf ihn niederprasseln liessen, standzuhalten, dafür gebührt ihm der Dank aller Hönegger. Dank gebührt aber auch der ganzen Vorsteherschaft und den vielen Helfern, die mit ihrem Einsatz, wie es Statthalter Zweifel festgestellt hat, ein «Sechseläuten par excellence» ermöglicht haben. A. K.



April-Ausgabe

bulletin

das Bankmagazin der SKA

Aus dem Inhalt:

- SKA-Generalversammlung 1979
- Frankenkurs und Kapitalverkehr
- SKA-Bauten im Städtebild
- Die Zukunft des ärztlichen Berufes
- Wie sprachgewandt sind die Schweizer

Die Zeitschrift «bulletin» kann unentgeltlich bei allen Geschäftsstellen der Schweizerischen Kreditanstalt bezogen werden.



Vo Hönegg us gsee

Sommermode 79

«Als Gott Adam und Eva aus dem Paradies vertrieb, schenkte er ihnen zum Trost die Mode.» Das sagte Helen Court und wir wissen, dass wir seit dem Sündenfall nun mit der Mode leben dürfen. Dieses Jahr sind nun offenbar die Beine der Frauen wieder einmal das Manövergelände der Modemacher. Derweil sagte man früher, dass Modeschöpfer wüssten, dass man die Frau gut einwickeln muss, damit sie den Mann noch besser einwickeln kann. Jetzt ist das Auswickeln wieder Trumpf. Frauen machen selbst die grössten Modetorheiten mit, weil sie lieber neu aussehen als hübsch. Immerhin erlaubt es die Mode den Frauen, immer dieselben und niemals die gleichen zu sein.

Modeprospekte und die Kataloge sind, je besser die Druckkunst wird, eine Augenweide. Beim näheren Verweilen jedoch, wird man den Eindruck nicht los, dass viele der Vorführdamen körperlich benachteiligt sein müssen. Die Modelle, die da die Neuheiten zeigen, stehen auf jeden Fall oftmals in der Landschaft, als seien sie geradewegs vom Uetlibergturm hinuntergefallen. Mit verrenkten Beinen präsentieren sie sich gespreizt auf eine derart unnatürliche Art, dass man bei diesen Mädchen, ob man will oder nicht, eingebaute Sulzergelecke vermuten muss. Auch die Handhaltung ist entsprechend. Die Eine hält die Hand zum Himmel, als habe sie soeben eine Brieftaube losgelassen, die andere macht die hohle Hand, als habe sie seit Jahren nichts anderes gemacht, als auf Trinkgeld gewartet. Dann kommen noch die Mündchen. Streng verschlossen da, verführerische geöffnet dort. Ein Gesichtchen strahlt und zeigt erwartungsvolle Lippen... geradeso, als warte es sehnsüchtig auf eine Portion Vanilleeis. Manchmal kann man sogar die Spitze eines Züngelns sehen, das ablenkt von den Spitzen des vorgeführten Kleides. Die Hüftstellungen der Damen beweisen, dass Modemodelle ohne einen Kurs für Schlangemenschen keine Chance haben. Ob die Büstenhalter auch halten, was die zur Schau gestellten Pullover versprechen, lässt sich anhand der Kataloge und Imprime nicht näher untersuchen. Der aufmerksame Beobachter wird aber generell feststellen können, dass glücklicherweise die Mädchen und Frauen, die in unserem Hönegg flanieren, allesamt natürlicher daherkommen, als ihre Busenfreundinnen in den Verkaufsdrucksachen. Gut so!

meint de Kari vo Hönegg

Ein ganz kleines Jubiläum

Kürzlich feierte die neue Boutique Chic-Tic bereits ihren ersten Geburtstag. Vor einem Jahr von Irene Egli an der Segantinistrasse 51 eröffnet, erfreut sich die Boutique Chic-Tic steigender Beliebtheit und macht ihrem Namen alle Ehre: Chic sind denn wahrlich all die erlesenen Ensembles, Roben, Blusen und Jupes führender italienischer und französischer Häuser. Mode-Journale wie zum Beispiel die letzte Nummer von Vogue Italia zeigen immer wieder Kreationen, welche auch Boutique Chic-Tic anbietet. Dazu meint Irene Egli: «Dank meiner langjährigen Modeerfahrung finde ich nicht nur laufend Gedeigene oder Rassistes bester Qualität — und dies in allen Preislagen — sondern kann meine Kundinnen auch fachgerecht und ganz persönlich beraten.» Dies und wohl auch der gemütliche, ungezwungene Charakter der Boutique Chic-Tic macht das Einkaufen zum Vergnügen — zweifellos im zweiten Jahr ebenso.

Rollhockey

1. Runde: Roller-Club Zürich an der Spitze

(se) Beide Zürcher Mannschaften gingen mit zweistelligen Resultaten aus der ersten Runde. Roller schoss sich mit 10:1 gegen Basel als erster Leader ein, Rollsport wurde von Thun mit 2:10 «erschossen». Wir liegen demnach mit unserer Prognose gut, wenn das Thuner Team und Roller Zürich als erste Titelanwärter bezeichnet wurden. Resultate vom 21. April:

Thunerstern — Rollsport Zürich	10: 2
RS Basel — Roller-Club Zürich	1:10
Etoile Montreux — HC Montreux	6: 7
Juventus Montreux — HC Genf	6: 9

Durch die Aufstockung auf 9 Mannschaften war der Neuling HC Vevey noch spielfrei.

In Basel spielte der Roller-Club gross auf — war allerdings zur Pause erst 3:0 im Vorsprung — liess dem Gegner aber nachher keinen Stich mehr. Nationalhüter Dufaux wurde von Pius Schmid durch gerissene, technisch grossartige Treffer regelrecht «ausgelassen» und Verteidiger Rolf Ruder bestach mit eiskalten Einschüssen. Den Rest besorgten Armati und Hartmann. Das Torhüterduell ging eindeutig zu Gunsten des Zürchers von Arx aus, der teilweise die unmöglichsten Dinge hielt. Der Match war echte Propaganda, schnell und hart und rollte vor einer ansehnlichen Zuschauermenge ab. Trotz der zweistelligen Abfuhr müssen sich aber alle andern Mannschaften vor Basel hüten — dieses Team kann diesem oder jenem Gegner ein Bein stellen.

Eine echte Ueberraschung ist die hohe Niederlage von Rollsport Zürich. Wohl wurde erwartet, dass die Punkte im Bernerland bleiben würden, aber

Pneuservice
Nord-/Ottenbergstrasse

Tiefstpreise für Sommerreifen
Ein Vergleich lohnt sich!

Autoservice NORDSTRASSE
MIGROL-Tankstelle, Tel. 42 59 60
Nordstr. 386 / Ottenbergstr. 8037 Zürich

gleich so! Torjäger Klaus Schmidt kann eben nicht so leicht ersetzt werden. Es ist eine alte Erfahrung, dass man ohne Nachwuchsförderung nicht ewig auskommt und die Abwerbung aus andern Clubs auch kein Rezept ist.

Um unserer Prognose gerecht zu werden, muss sich der HC Montreux noch um einiges steigern, damit er an der Spitze mithalten kann, denn der hauchdünne Sieg gegen den Lokalrivalen Etoile ist wahrlich kein Meisterstück.

Auch die NLB-Mannschaft von Roller Zürich startete mit dem erwarteten ersten Punktepaar gegen Basel II (4:1). Nur ein in grosser Form spielender Keeper Nr. 2 verhinderte ein Debakel.

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (7.30—9 Uhr); Planaussicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache.

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Das Begehren für die Zustellung von baurechtlichen Entscheiden soll innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei gestellt werden. Wird es nachher gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

Regensdorfstrasse 79, Parkplatz für ein Auto, A. Bössinger, Pfalzgasse 3.
Zürich, 24. April 1979

Der Kommentar

Rekorde

Ostern 1979. Herrliches Wetter. Vom Eise befreit die Ströme und Bäche. Ferien- und Wintersportorte leistungsfähig. Schnee nach Herzenswunsch. Alles verlockte zum Ausfliegen.

In Saas-Fee wurden allein am Karfreitag über 50 000 Fahrten auf den Luftseilbahnen registriert. Der «Walliser Bote»: «Mit diesem Osterrekord dürfte der Höhepunkt der Wintersaison wohl überschritten sein. Doch dank der Nachsaison-Skikurse wird sich der Skibetrieb auf den Pisten noch bis weit in den Sommer hinein erstrecken.»

In Zermatt ohnehin. Da schätzte man am Gründonnerstag die Zahl der touristischen Invasoren auf gegen 30 000. Wer mit dem Auto bis Täsch fuhr, musste sein Vehikel Kilometer unterhalb des grossen, voll belegten Parkplatzes beim Bahnhof stehen lassen und seine Muskeln in einem langen Marsch anwärmen. Ein Besucher: «Auf der Zermatter Hauptstrasse liefen die Leute einander auf den Köpfen.»

Alles glückliche und (relativ) habliche Leute. Auch alle jene, die sich sonstwo in der schönen Schweiz fern von den häuslichen Penaten erfreuten.

Viele Einsätze der Rettungsflugwacht im ganzen Alpengebiet. Aber mehr Tote und Schwerverletzte gab es auf den andern Pisten, denen mit Gänsefüsschen. Mindestens ein Dutzend ist die traurige Bilanz nach den Ostertagen. Da hatte also noch grosses Glück, wer bloss in einer der vielen stehenden Kolonnen (besonders des Rückreiseverkehrs, noch nach dem Ostermontag) steckenblieb und bloss seine Ungeduld pflegen musste. Und vielleicht nachher ein Nervenmittel nehmen, denn der Stress auf beiden Arten von Pisten ist enorm. Osterferien waren's nicht immer. Pardon: Osterurlaub. Das deutsche Urlaub macht sich bei uns so breit wie die teutonische Lust am Vehikel. Wer von Ferientagen redet, ist schon nicht mehr in.

Wohl denen, die es sich leisten konnten, sich auf neubeschnitten, nicht von Touristen durchsetzten Gefilden, hoch auf Gletschern zu tummeln und nicht bei Bahnen oder Lifts anstehen zu müssen. Der neueste Gag ist das Heli-Skiing, für das neue Rekordzahlen gemeldet werden: «Ueber die Ostertage flog die Air-Glacier 1240 Skitouristen irgendwo in die Alpen, und die Air-Zermatt ihrerseits hatte alle Hände voll zu tun. Beide Gesellschaften melden den absoluten Beförderungsrekord auf dem Luftwege von Skifahrern in den Alpen... «Traumverhältnisse.»

Alp(en)traum?

Die Zeit über Ostern sonst auf der (nicht entwickelten) Welt: Flüchtlingseind in Südostasien, Terror allerorten, Krieg hier und dort, Hunger und Kampf ums Ueberleben. Unterdrückung, Verfolgung.

Wir haben's nach den Ostertagen, als endlich wieder Zeitungen erschienen, schwarz auf weiss zur Kenntnis nehmen können.

Und man konnte lesen, dass die Verladeziffern in Kandersteg alles bisherige geschlagen hätten. **Ostern 1978: 15 859. Total Ostern 1979: 21 196. Mehrverkehr Ostern 1979: 5337. Total(e) Ostern.**



Sportverein Höngg

Sportplatz Hönggerberg
Meisterschaft 2. Liga
Samstag, 28. April 1979, 15.30 Uhr

SV Höngg 1 – Wiedikon

Bei schönem Wetter

Garten und Terrasse offen

Terrasse bedient
Garten Self-Service

Eva und Alex
Meier-Schertler

RESTAURANTS
Zur Waid

Waidbadstrasse 45 8037 Zürich
Tel. 01/42 64 60

Montag: Ruhetag

Ihr **Schlosser und Kunstschmied**
für alle Reparaturen und
Neuanfertigungen

GROB METALLBAU

Telefon 324213, Privat 565517

Fernseh-Reparaturen

Junges Fachteam repariert prompt und
zuverlässig noch am Tage Ihres Anrufs

Mit Garantie / Weg gratis Verkauf

Schwarz-weiss- und Color-Apparate bis 30 Prozent
Rabatt auf Neugeräte. Jederzeit günstige
Schwarz-weiss- und Color-Occasionen mit Garantie

Fernseh-Reparatur-Dienst
Am Wasser 145, 8049 Zürich

Telefon 01/56 54 60

Stierenfest

1-Jahr-Jubiläumsfeier bis 02.00 Uhr
Freitag, 4. Mai 1979, im

Restaurant Limmatberg

Es wirken mit: Musiktrio Albertos,
Luise Berli, Höngger Jodlerin,
Heino Orbin, Conférencier,
Echo vom Limmatberg

Auf Ihren Besuch freuen sich
Milly Müller, Josef Holenstein und Personal

Ballett

und
Rhythmik-
schule
Höngg

Neue Kurse

für Kinder
und Erwachsene

Erwina Haas
Ballettmeisterin
Riedhofstrasse 357
Telefon 56 86 61

25 Jahre LEDER WOLF

Das Fachgeschäft mit Grundsätzen:
Auswahl, Qualität, Beratung und Verkauf —
doch repariert wird auch!



Vorteilhafte Beispiele aus unserem
Reiseartikel-Sortiment:
Koffern mit Aluminium-Rahmen ab Fr. 59.80
Reisetaschen, leicht, bequem, wie Abb. Fr. 59.80
Beauty-Cases, versch. Mod., wie Abb. Fr. 49.80
Allzwecktaschen, vielseitig, handlich, ab Fr. 44.-
Taschenschirme für Damen/Herrn ab Fr. 27.80

LEDER WOLF

Georg Wolf
Lintheschergasse 13, 8001 Zürich
Limmattalstrasse 130, 8049 Zürich

RESTAURANT WARTAU HÖNGG

Tel. (01) 56 71 36

Immer gluschtige Spezialitäten:
Knusprige Wartauer Guggeli,
Schweinsfüssli mit Morcheln,
Wartauer Eigenbau-Wein
bei S. + A. Sulser
4 Kegelbahnen



Nicht
alltäglicher
Spass
für alle Tage.



MINI Innocenti Bertone 90/120SL
MINI De Tomaso

Mit grossen Fenstern, breiter Heck-
türe und viel Luxus.

Kräftig. Rässig. Wendig.

Die Edelflitzer.

Leyland-Center

Badenerstrasse 600, 8048 Zürich
Telefon 01 - 54 57 00

Tiefenbrunnen-Garage

Seefeldstrasse 214, 8034 Zürich
Telefon 01 - 55 22 22

Glathof-Garage

Überlandstrasse 360, 8051 Zürich
Telefon 01 - 40 23 33

Die Garagen Ihres Vertrauens



Abschied und Dank

Je unfreundlicher unsere Stuben mit den leeren
Bücherregalen, Koffern und Kisten wurden,
um so mehr durften wir von Ihnen, liebe Ge-
meindeglieder, Freundlichkeit und Liebe er-
fahren.

Das erfüllt uns mit tiefer Dankbarkeit. Dank-
barkeit dafür, dass unser bescheidenes Wirken
in Höngg offenbar ein Echo gefunden hat.

Es war unser herzlichstes Anliegen: da und
dort ein Stücklein lebendiger Kirche in Höngg
verwirklicht zu sehen. Wir alle — Sie alle —
sind ja diese Kirche!

Wir danken Ihnen für Ihr Wohlwollen, für Ihre
Geduld und für Ihr Mitmachen. Und wenn wir
Sie einmal irgendwie vor den Kopf gestossen
haben, so tut uns das leid.

Wir bitten Sie, bei der Stange zu bleiben und
auch unserm — noch unbekannten — Nach-
folger kräftig zur Seite zu stehen.

Wir waren gern in Höngg. Wir haben hier Wur-
zeln geschlagen. Der Abschied ist nicht leicht.
Aber Ihre Freundlichkeit hilft uns, diese 19
Jahre und Sie alle — die kleinen, die jungen,
die erwachsenen und die ältern Gemeindeglie-
der — dankbar in Gottes Hand zu legen.

Vielleicht dürfen wir uns am letzten Morgen-
gottesdienst, 29. April, noch vom einen oder
andern persönlich verabschieden.

Bhüet Sie Gott! Hans und Margrit Studer

Vor 450 Jahren war die Geburtsstunde des Protestantismus

25. April 1529: Protestation der evangelischen
Reichsstände unter Berufung auf die Glaubens-
und Gewissensfreiheit.

(E.P.D.) Mit einem schriftlichen Protest erhoben
fünf Reichsfürsten und 14 Reichsstädte, darunter
St. Gallen, am 25. April 1529 Rechtseinsprache
aus Gewissensgründen gegen die Majorisierung
der Evangelischen durch die Katholiken auf dem
2. Reichstag zu Speyer. Die Evangelischen lehnten
sich gegen einen soeben gefassten Reichstagsbe-
schluss auf, wonach die katholische Konfession bei
der Verbreitung zu privilegieren sei gegenüber der
evangelischen Konfession. Genau 450 Jahre sind
vergangen, seitdem die Evangelischen durch diese
«Protestation» zu Protestanten wurden.

Nachdem Luther 1517 die 95 Thesen an der
Schlosskirche von Wittemberg angeschlagen hatte,
breitete sich die Reformation rasch in Deutschland
aus. Der Wormser Reichstag von 1521 versuchte
sie zwar mit der Reichsacht gegen Luther und
seine Anhänger wieder rückgängig zu machen;
doch war dieser Beschluss in vielen Ländern wirk-
ungslos geblieben, weil er einer Stärkung der

zentralen kaiserlichen Reichsgewalt auf Kosten des
Landesfürstentums gleichgekommen wäre. Auf
dem 1. Reichstag zu Speyer im Jahre 1526 be-
schlossen dann die Reichsstände einstimmig, dass
ein jeder von ihnen bis zu einem allgemeinen Kon-
zils es in Glaubensfragen so halten solle, wie er es
vor Gott verantworten könne. Diese föderalistische
Regelung kam einer Toleranzklärung zugunsten
der Reformation gleich.

Vier Jahre später wehte dagegen ein eisiger Wind.
Auf dem 2. Reichstag zu Speyer von 1529 wollte
der streng katholisch und zentralistisch gesinnte
König Ferdinand von Oesterreich bei Abwesen-
heit seines Bruders, des Kaisers Karl V., den evan-
gelischen Gottesdienst unterbinden, den evangeli-
schen Pfarrerstand beseitigen, das evangelische
Lied auslöschen. Die katholische Mehrheit stimmte
der Proposition des Königs zu und hob den 1.
Speyer Reichstagsbeschluss von 1526 auf. Aber
die evangelische Minderheit gab nicht klein bei.
Ihren schriftlichen Protest begründete sie damit,
dass es in Glaubensdingen keinen Mehrheitsent-
scheid geben könne, der über die Minderheit
triumphierte; sondern nur die Freiheit des Gewis-
sens, die jeden Glaubensentscheid vor sich selber
und vor Gott ausmachen müsse. Das war in der
Neuzeit die erste Berufung auf die Glaubens- und
Gewissensfreiheit.

Walter Wolf

Sportverein Höngg



Schweizer-Schülernationalmannschaft vor ihrem
1:0-Sieg gegen England. Martin Plattner (SV
Höngg) unterste Reihe, kniend ganz rechts.

Wer will nach Moskau?

Olympia-Jugendlager Moskau 1980

(wba) In Moskau wird gleichzeitig mit den Olym-
pischen Sommerspielen ein Jugendlager mit 2500
Teilnehmern aus aller Welt über die Bühne ge-
hen. Die Schweiz werden jene 13 Mädchen und
13 Burschen vertreten, welche die vom SLS
(Schweizerischer Landesverband für Sport) ver-
fassten Bedingungen erfüllt haben und vom Aus-
losungsglück begünstigt sind. Diese Bedingungen
sind zusammen mit dem Anmeldetalon ab sofort
bei den Kantonalen Jugend + Sport-Aemtern er-
hältlich, oder direkt beim Sekretariat Olympia-Ju-
gendlager, ETS, 2532 Magglingen. Die Chance, ei-
nen dreiwöchigen Aufenthalt in Moskau zu gewin-
nen, winkt allen Mädchen und Burschen, die 1960,
1961 oder 1962 geboren sind, sich regelmässig
sportlich betätigen und am J+S-Sporttag im Mai
1980 in Magglingen teilnehmen.

Einzelheiten im «Karussell» vom 27. April

Einzelheiten über das Olympia-Jugendlager in
Moskau sind in der Fernsehsendung «Karussell»,
am Freitag, 27. April 1979, 18.00 Uhr, zu erfah-
ren, denn in dieser Sendung werden die ersten
vier Teilnehmer des Jugendlagers ermittelt! Aus
den bisherigen Anmeldungen werden nämlich
vier Jugendliche aus den vier Sprachregionen der
Schweiz ausgelost. Die Anmeldung für den J+S-
Sporttag und für die Verlosung der übrigen 22
Plätze des Jugendlagers muss bis 31. Januar 1980
erfolgen.

Taxi-Dienst zum Friedhof

Für Betagte und Gehbehinderte unseres Quar-
tiers. Jeden Dienstag Fuhrtaxi von 14.00 bis
14.30 Uhr und Rückfahrten ins Dorf von 14.30
bis 15.00 Uhr. Diese Fahrten sind gratis.

Taxi-Standplatz: Ecke Limmattalstrasse/Bläsi-
strasse bei der Bankgesellschaft. Unsere Autos sind
gekennzeichnet mit: «Fahrgelegenheit zum Fried-
hof Hönggerberg». Bei schlechtem Wetter, starkem
Regen, fällt der Taxi-Dienst aus.

Möglichkeiten und Probleme der Kleintheater

In der Schweiz und natürlich auch in Zürich gibt
es, neben den «offiziellen Theatern», eine ganze
Reihe von kleinen und kleinsten Bühnen. Ihre Pro-
duktionen bereichern das Theaterangebot der
Stadt. Trotz beachtlichen Erfolgen kämpfen diese
Institutionen oft ums Überleben.

Die TV-Sendung «Scheinwerfer» von Heide
Genre und Verena Hoehne, greift diese Probleme
auf. Im Rahmen des Forum «Mensch und Um-
welt» soll der Beitrag nochmals öffentlich vorge-
führt werden. In einer anschliessenden Diskus-
sion mit den Autoren, Fachleuten, Politikern und
Betroffenen besteht für das Publikum die Mög-
lichkeit, sich aktiv mit diesen Fragen auseinanderzu-
setzen.

Die Veranstaltung findet Donnerstag, 3. Mai 1979,
20.15 Uhr, im Kellertheater der Freizeitanlage
Buchegg (Eintritt frei), statt. Organisation: Frei-
zeitanlagen Wipkingen/Buchegg, Radio und Fern-
sehen DRS.

RESTAURANT BOMBACH

Limmattalstrasse 398, 8049 Zürich
Telefon 01/56 70 22

Ganzer Tag warme Küche

Egfilets

leicht gebraten

Zanderfilets

gebacken

Seezunge

St. Valery

Für Nichtfischliebhaber haben wir auch
andere Spezialitäten

Beefsteak Tartare

am Tisch zubereitet

3 Kegelbahnen

abends immer ☐

Ihr Konditor im
Flughafen
Steiner

airport PLAZA Flughafen Kloten
Ladengeschoss im Parkhaus B Lift

Wipkingen, Weihersteig 1, b.d.Kirche
Höngg, Limmattalstrasse 276, Wartau

Ihr Höngger Quartierbeck

Gratis Weindegustation

Weinproben des Monats:

Moulin-à-vent a.c.
Mâcon a.c.

Weinverkauf bei Zweifel Höngg



mit Abhol-Rabatt!

Zweifel + Co. AG
Zürich-Höngg
Telefon 56 36 00
Regensdorferstrasse 20



Öffnungszeiten:

Kellerei täglich von 08.15 bis
11.45 Uhr und 13.30 bis 17.30 Uhr.
Freitag bis 18.30 Uhr, Samstag
offen von 10.00 bis 16.00 Uhr.

Zürcher Weine ★ Merlot del Ticino
Walliser ★ Burgunder ★ Portugiesen
Bordeaux ★ Elsässer

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 29. April 1979

Gottesdienste

10.00 Kirche: Pfr. Studer. Abschieds- predigt. Kirchenchor und Jugendchor singen. Mitwirkung der Jugend- gruppe «Funke». — Nach dem Gottesdienst «Aperitif» im Pfarrhaus neben der Kirche.

Kollekte für die evangelischen Heimstätten Magliaso und Randolins
Kein Gottesdienst im Schulhaus Lachenzel und kein Abendgottes- dienst in der Kirche.
Keine Jugendgottesdienste

Sonntagschule

9.00 im Kolonielokal der ABZ-Ueber- bauung Hönggerberg
10.00 im Schulhaus Imbisbühl, im Kirchgemeindehaus und Hessengut

Wochenveranstaltungen

Montag, 30. April 1979
16.30 in der Bullinger-Stube: Werktagsskindergottesdienst
Mittwoch, 2. Mai 1979
14.00 bis 17.30 im «Sonnegg», Bauherren- strasse 53: Sonnegg-Treff. Café für jung und alt. Kinderhort
14.30 im Kirchgemeindehaus: Altersnachmittag
14.30 in der Jugend-Stube: Seniorenzusammenkunft

Reformierte Kirchgemeinde Obengrängen

Sonntag, 29. April 1979

Gottesdienst

10.00 im Kirchgemeindehaus: Frau Pfr. Schröder
Kollekte für die Evang. Schulen Schiers und Samedan
Jugendgottesdienste
9.00 im Kirchgemeindehaus: Einschreibung für das neue Unterrichtsjahr
Kindergottesdienst
9.00 im Pavillon Lanzrain für alle Altersstufen
9.00 im Schulhaus Gubrist für Kinder- gartenalter bis 2. Klasse
10.00 im Hessengut für alle Altersstufen

Wochenveranstaltungen

Donnerstag, 3. Mai 1979
14.30 im katholischen Pfarrheim: «Club über 60» mit Spiel, Jass, Plaudern und Zvieri
Freitag, 4. Mai 1979
17.00 im Pavillon Lanzrain: Werktags- kindergottesdienst für alle Alters- stufen

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle

Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 29. April 1979

8.15 Predigt, P. Handschin
Mittwoch, 2. Mai 1979
20.00 Bibelabend
Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17
Wipkingen
Sonntag, 29. April 1979
9.30 Predigt, P. Handschin
Sonntagschule

Eglise réformée française

Schanzengasse 25/Promenadengasse

Sonntag, 29. April 1979

9.30 culte de reprise des catéchismes pasteur F. Périllard
texte: 1 Samuel 3
9.30 culte des enfants
9.30 garderie
9.30 culte de jeunesse réuni au culte des adultes. Culte suivi de l'assemblée générale de printemps (vers 10.15)
20.15 Dübendorf, culte, sainte cène, Kirchgemeindehaus, Bahnhofstr. 37

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist

Samstag, 28. April 1979

8.00 Jahrzeit für Herrn E. Zoller
18.30 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
19.15 Heilige Messe mit Predigt

Sonntag, 29. April 1979

Dritter Sonntag der Osterzeit
7.00 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
7.30 Heilige Messe mit Predigt
9.15 Heilige Messe mit Predigt
11.00 Heilige Messe mit Predigt (Kinderhütendienst Club 1)
19.00 Heilige Messe mit Predigt
Opfer: Spende der Zürcher Katholiken

Montag, 30. April 1979

9.00 Legat Arnold und Maria Engels-Ebner
Dienstag, 1. Mai 1979
Josef der Arbeiter
19.30 Heilige Abendmesse
Mittwoch, 2. Mai 1979
9.00 Frauen- und Müttermesse
Legat Hermann und Rosa Weiler-Suter

Vereinsnachrichten

Ballett-Club Bombach (BCB)

8049 Zürich, Limmattalstrasse 360, 1. Stock.
Kinder-Ballett: Mittwochnachmittag ab 13.30 Uhr, Leiterin: Martha von Jesensky, staatlich dipl. Ballett- und Rhythmiklehrerin. Eintritt jederzeit möglich. Anmeldung: Telefon 844 27 31.

Frauenchor Höngg

Gesangsprobe jeden Mittwoch um 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus. Wer gerne mit uns singen möchte, ist jederzeit herzlich eingeladen. Machen Sie doch einen Versuch, denn Singen ist gesund und macht erst noch Freude. Unsere Präsidentin, Frau Fehr, Telefon 750 06 41, oder Frl. Mazzetta, Telefon 56 70 17, geben Ihnen gerne nähere Auskunft.

Frauenverein

Kinderkleiderbörse «Rössliryt», Limmattal- strasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag, 14.00—17.30 Uhr.

Altersturnen im evang. Kirchgemeindehaus, Mittwoch 9.00—10.00 und 10.00—11.00 Uhr, Bullingerstube; Donnerstag 9.00—10.00 Uhr, Leo-Jud-Stube.

Werktagsskindergarten, evang. Kirchgemein- dehaus, Donnerstag, 13.30—17.15 Uhr, Bullingerstube.

Haushalthilfe für Betagte Pro Senectute

Stiftung «Für das Alter». — Vermittlung für Kreis 10: Frau S. Oliel, Telefon 64 32 86, Montag bis Freitag 8.00 bis 9.00 Uhr.

Judo-Club Höngg

Training Montag und Mittwoch Judo Dojo Ackersteinstrasse 190 Jiu-Jitsu Auskunft 844 21 65 Aikido KINDER-JUDO-SCHULE

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach (JJCB)

8049 Zürich Bombach, Limmattalstr. 360.
Kinder-Judo: Montag, Dienstag, Mittwoch. Leitung: Jaro Havranek, Trainer des Akade- mischen Sportverbandes Zürich. Anmel- dung Telefon 844 27 31.
Yoga: Freitag-Abend. Eintritt jederzeit mög- lich. Leitung: Eduard Steiner, langjähriges Mitglied der Yesudian-Haich-Schule. An- meldung Telefon 844 27 31.

Männerchor Höngg

Nächsten Samstag, 28. April, ab 15.00 Uhr, Kegeln in der Wartau. Neue Sängerkolle- gen sind hierzu herzlich eingeladen. Sonst proben wir jeden Dienstag in Engstringen oder in Höngg. Das nächstmal am 8. Mai erstmals im Singsaal des Schulhauses La- chenzelg in Höngg. Zugang von der Imbis- bühl- und Riedhofstrasse.

Musikverein «Eintracht» Höngg

Samstag, 28. April 1979, 19.00 Uhr, Ge- burtstagsständchen

Naturfreunde Sektion Höngg

Chömed doch au mit uf eusi Wandrige.
Monatsversammlung jeden 2. Dienstag im Monat im Restaurant 4 Wachten, Wip- kingen. Auskunft: R. Randegger, Telefon 56 15 07. Vereinskästli bei Foto Peyer. Tou- renobmann W. Buchmann, Tel. 62 85 23.

Natur- und Vogelschutzverein «Meise» Höngg

Dienstag, 1. Mai 1979: Morgenexkursion an den Klingnauer-Stausee. Oeffentliches Pro- gramm des ZKV. Zürich HB ab 7.26. Baden ab 7.59 (umsteigen). Döttingen-Klingnau an 8.20 Uhr.

Nautischer Club Zürich

Lerne Wasserfahren. Der Nautische Club Zürich organisiert jeweils am Dienstag und Donnerstag, ab 18.00 Uhr, Kurse für Anfänger. Wir rudern und Stacheln im modernen Polyester-Weidling auf der Lim- mat. Neben körperlicher Ertüchtigung wird bei uns Kameradschaft gross geschrieben. Auskünfte unter Telefon 56 79 57 oder di- rekt im Bootshaus NCZ, Am Wasser bei Nr. 48, Zürich-Höngg. Wir freuen uns!

Öffentliche Bibliothek der Pestalozzigesellschaft in Zürich

Ackersteinstr. 190 (Kirchgemeindehaus). Benützen Sie die modern eingerichtete Bibliothek in Ihrem Quartier. Sie finden dort eine reiche Auswahl guter Unterhal- tungsliteratur sowie Sachbücher aus ver- schiedenen Wissensgebieten.

Ausleihstunden

Erwachsene	Dienstag	15.00 bis 18.30 Uhr
	Mittwoch	9.00 bis 11.00 Uhr
Kinder		13.00 bis 16.00 Uhr
	Freitag	16.00 bis 19.45 Uhr
	Samstag	9.00 bis 11.30 Uhr

Schach-Club Höngg

jeden Montagabend, 20.00 Uhr, im Resta- rant «Eggbühl», Obengrängen.

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirch- gemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulferien). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kame- radschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 56 05 41.

Radfahrer-Verein Höngg

Samstag, 28. April 1979: Tour nach Dälli- kon, Baden, Fislisbach, Mutschellen, Höngg (55 km). Besammlung: 14 Uhr, Mosterei Zweifel.

Sonntag, 29. April 1979: Besuch des Ren- nens in Oberbüren. Besammlung: 05.45 Uhr, Radio-Studio Zürich, Hofwiesen-/ Brunnenhofstrasse.

Montag, 30. April 1979: Vorstandssitzung, 20.15 Uhr, Rest. Untere Mühlehalde, bei Europabrücke.

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

8049 Zürich Bombach, Limmattalstr. 360, 1. Stock. Jazz-Gymnastik für Erwachsene: Montag 18.45—19.35 Uhr und 19.45—20.35 Uhr. — Leiterin: Erja Müller, Turntrainerin des Akademischen Sportverbandes Zürich. Anmeldung: Telefon 844 27 31.

Samariterverein Höngg

Uebung: Montag, 30. April 1979, 20.00 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus (Leo-Jud-Stube). Thema: Nothilfe.

Krankmobilen-Magazin Höngg, Acker- steinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öff- nungszeiten: Montag bis Samstag 9.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag). — Neu: jetzt auch Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfalltelefon 56 35 52 und 56 87 56.

SATUS Männerriege Höngg

Turnen am Freitag, 20.00 bis 21.30 Uhr, Turnhalle Riedhof. Neue Mitglieder sind willkommen. Auskunft erteilen Telefon 56 40 61 oder 56 53 91.

Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik

erteilt in kleinen Gruppen M. Glattfelder, dipl. Gymnastiklehrerin, Telefon 56 08 53.

Sportverein Höngg

Samstag, 28. April 1979
Altstetten Sen. 1 — SVH Sen. 1
M/Buchlern
13.00 Höngg Vet. 1 — Töss Vet. 1
M/Hönggerberg
15.30 Höngg I — Wiedikon
M/Hönggerberg
14.45 Höngg C 2 — Affoltern a. A. C 2
M/Hönggerberg
13.30 Höngg D 1 — Juventus D 1
M/Hönggerberg
16.15 Höngg D 2 — Turicum D 2
M/Hönggerberg
Wollishofen E 1 — Höngg E 1
M/Sonnau/Adliswil
Seefeld E — Höngg E 2
M/In der Lengg
Wiedikon E 2 — Höngg E 3
M/Allmend Wiedikon III
Sonntag, 29. April 1979
10.15 Höngg 2 a — Birmensdorf a
M/Hönggerberg
Zürich — Höngg 2 b
M/Letzigrund
13.30 Höngg A 1 — Dietikon A 1
M/Hönggerberg
13.30 Höngg Int. B — Glattbrugg Int. B
M/Hönggerberg
Dietikon Int. C — Höngg Int. C 1
M/Dietikon
Einsiedeln A 2 — Höngg A 2
M/Einsiedeln
Wald B 2 — Höngg B 2
M/Wald

Standsschützen Höngg

Bundesübungen Pistole 50 und 25 m

Sonntag, 29. April, 9.00 bis 11.30 Uhr
Mittwoch, 2. Mai, 17.00 bis 19.00 Uhr

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeweils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechselungsweise Singen und Tanzen. — Neue Sängerinnen, Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft Telefon 56 85 13 und 56 97 40.

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemein- nütziges Werk durch Spenden und Zu- wendungen. Werden Sie Mitglied.

Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Mit dem Einzug des Frühlings erwachen auch im Menschen neue Kräfte, die zu ver- mehrter Bewegung drängen! Unsere Turn- kurse bieten jung und alt die Möglichkeit einer sinnvollen Körperschulung. Neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkom- men. Die ersten beiden Turnstunden sind zum Ausprobieren gratis. Anmeldung und Auskunft bei Steiner, Telefon 56 22 74.

Turnverein Höngg Handball

Freitag, 27. April 1979

3. Liga
20.15 TVH 1 — TV Kaufleute ZH
Kappenbühl
4. Liga
19.00 TVH 2 — HRTV Affoltern 1
Kappenbühl
Samstag, 28. April 1979
A-Junioren
15.30 TVH — TV Zürich-Affoltern
Kappenbühl
C-Junioren
14.45 TVH — HC Limmat 2
Kappenbühl
Donnerstag, 3. Mai 1979
3. Liga
19.00 Spöse Kilchberg 2 — TVH 1
Kilchberg

Nachtdienst-Apotheken

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfall- apotheken durch die Aertzte-Telefonzen- trale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren. Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.

Serie 12

Paracelsus-Apotheke, Langstrasse 120, Haltestelle Militär-/Langstr., Tel. 241 58 88
Leonhards-Apotheke, Stampfenbachstr. 7, Haltestelle Central, Telefon 34 44 20
City-Apotheke zur Sihlporte, Löwenstr. 1, Haltestelle Sihlporte, Telefon 221 13 74
Rotbuch-Apotheke, Rotbuchstr. 83, Halte- stelle Nordbrücke, Telefon 26 26 02
Apotheke zum Mörser, Grosswiesenstr. 149, Haltestelle Hirzenbach, Telefon 41 00 62
Apotheke Höschgasse, Seefeldstrasse 128, Haltestelle Höschgasse, Telefon 47 00 55
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 34 44 11

Freizeitanlage Wipkingen

Ampèrestrasse 4, Postfach 537
8037 Zürich, Telefon 42 98 00

In Kürze

Sa	28. April	Kinderflohmarkt
Di	1. Mai	Anlage geschlossen
Mi	2. Mai	Kasperli
Do	3. Mai	Forum «Mensch und Umwelt»
Fr	4. Mai	Freitagabend — Jugendtreff, ab sofort jeden Freitagabend
Sa	5. Mai	Frühjahreskonzert
Di	8. Mai	Klub der Älteren
Di	15. Mai	Frauenstammtisch
Di	15. Mai	Klub der Älteren
Di	22. Mai	Klub der Älteren
Di	22. Mai	Jazz-Konzert
Do	24. Mai	Anlage geschlossen (Auffahrt)
Sa	26. Mai	Kinderflohmarkt
Di	29. Mai	Klub der Älteren
Mi	30. Mai	Jugendtierschutznachmittag
Do	7. Juni	Forum «Mensch und Umwelt»

Informationen

Betriebseinschränkungen: Samstag, 28. April, und Samstag, 26. Mai, Werkstätten nachmittags geschlossen (Kinderflohmarkt). Dienstag, 1. Mai, Betrieb ganztägig ein- gestellt. Donnerstag, 3. Mai, Anlage ab 18.00 Uhr geschlossen (Veranstaltung «Mensch und Umwelt» in der Freizeitan- lage Buchegg). Dienstag, 22. Mai, Werkstät- ten ab 18.00 Uhr geschlossen (Jazz-Kon- zert im Saal). Mittwoch, 23. Mai, Betriebs- schluss 18.00 Uhr. Donnerstag, 24. Mai (Auffahrt), Anlage geschlossen.

Abwesenheit von Mitarbeitern: Brigitte Ro- senberger 30. April bis 12. Mai (Ferien). Alois Kürsteiner 14. Mai bis 2. Juni (Ferien).

Werken und Basteln

Nachmittagsbetrieb

1. bis 5. Mai

Nach der thematischen Einschränkung während der Sanierung des Kinderspiel- platzes sollt ihr wieder werken können, was euer Herz begehrt.

Abendbetrieb

Offene Werkstatt

Am Mittwochabend trifft sich seit längerer Zeit eine Gruppe Erwachsener, die unter der Anleitung von Frl. Rosenberger ver- schiedenste handwerkliche Techniken ken- nenlernen will (schreinern, töpfern, schnei- dern, Wolle spinnen, usw.).

Erläb dys Quartier

Wir sanieren den Kinderspielplatz

Das Echo auf unsern schriftlichen Hilferuf hin war enttäuschend. Um so positiver überrascht waren wir aber, dass sich zu-

fällige Besucher der Anlage täglich spon- tan zur Mitarbeit motivieren liessen. Herz- lichen Dank an alle, die einen Beitrag ge- leistet haben.

Wipkinger Kinderflohmarkt

Samstag, 28. April, und Samstag, 26. Mai, jeweils 13.30 bis 16.00 Uhr, auf dem Areal der Freizeitanlage.
Kinder tauschen und verkaufen gebrauchte Spielsachen, Bücher, Kleider, Sportartikel usw.
Erwachsene sind nur als stille Beobachter erwünscht. Bei schlechter Witterung ste- hen in beschränktem Umfang gedeckte Verkaufsflächen zur Verfügung. Platzreser- vation Telefon 42 98 00 oder im Büro der Freizeitanlage.

Frühjahreskonzert

Samstag, 5. Mai, 20.00 Uhr, im ref. Kirch- gemeindehaus Wipkingen. Mitwirkende: Musikverein «Eintracht» Höngg, Bauern- kapelle des Musikvereins «Eintracht», Da- menchor Wipkingen, Männerchor Wipkin- gen.
Programm: Konzert, anschliessend Tanz bis 02.00 Uhr. Restaurationsbetrieb. Orga- nisation GGW/Quartierverein Wipkingen.

Forum «Mensch und Umwelt»

Der Publikumsaufmarsch anlässlich der Aprilveranstaltung «Schirmbild» war relativ bescheiden. Dank der Anwesenheit der Autoren und von Fachleuten aus Zahnme- dizin und Medizin usw. entwickelte sich gleichwohl eine interessante Diskussion. Die Mai-Veranstaltung findet, im Hinblick auf das Thema, ausnahmsweise in der Freizeitanlage Buchegg statt.

«Möglichkeiten und Probleme der Kleintheater»

Öffentliche Vorführung eines Beitrages aus der TV-Sendung «Scheinwerfer» von Heide Genre und Verena Hoehne.
Anschliessend Diskussion mit den Autoren, Fachleuten, Betroffenen und dem Publikum.
Donnerstag, 3. Mai 1979, 20.15 Uhr, im Kellertheater der Freizeitanlage Buchegg. Eintritt frei.
Organisation: Freizeitanlagen Wipkingen/ Buchegg. Radio und Fernsehen DRS.

In Vorbereitung

Änderungen vorbehalten.
7. Juni «Die Chips sind da». Mikroelektro- nik und deren Auswirkung auf die Arbeits- welt.

Veranstaltungen

Freitagabend-Jugendtreff

Vo Jugedlichä für Jugedlich. Zäme hocke, Platte lose — lüter als mer diheim törl, choche, fuul schprütze, schpile, disku- tiere... so händ mirs euis dänkt. Viilicht häsch sälber au e gueti Idee. Lueg doch emal ie... amene Friitig zwüsched halbi Achi und halbi Elfi.

Kasperli

Mittwoch, 2. Mai, 15.00 Uhr, im Saal der Freizeitanlage für Kinder ab 4 Jahren (Vor- kindergartenalter in Begleitung Erwachse- ner). Eintritt: Kinder Fr. 1.10, Erwachsene Fr. 2.20.

Klub der Älteren

Jeden Dienstag, 14.15 Uhr, im Saal der Freizeitanlage. Gesellige und lehrreiche Stunden für Damen und Herren über 60 Jahre.

Die Planung für die Mai-Veranstaltungen war bei Redaktionsschluss noch nicht be- endet. Das schriftliche Programm erhalten Sie ab Ende April bei der Leitung der Freizeitanlage.
Dienstag, 1. Mai, kein Altersklub.

Kurse

In einzelnen Kursen sind nur noch wenige Plätze frei; melden Sie sich deshalb mög- lichst rasch. Auskünfte Telefon 42 98 00 oder im Büro der Freizeitanlage.

Erleben, Erkennen, Benennen

Mit Hilfe von Musik, Mimik, Material und Bewegung — bewusst sehen, hören, rie- chen, spüren.
Für 5- bis 6jährige.
Kurstag: Donnerstagnachmittag, 16.30 bis 17.15 Uhr.
Kursbeginn: Donnerstag, 26. April.
Kurskosten: Fr. 80.— für 16 Semesterstun- den.
Kursleitung: Frl. G. Kopeski.

Gymnastik für Frauen am Morgen

Kurstag: Donnerstagsmorgen 09.00 bis 10.00 Uhr und 10.00 bis 11.00 Uhr. Kursbeginn: Donnerstag, 26. April. Kurskosten: Fr. 80.— für 16 Semesterstunden. Kursleitung: Frau Bergmann.

Gymnastik für «Mutter und Kind»

Kurstag: Freitag, 14.45 bis 15.30 Uhr. Aus- gebucht.

Rhythmik für Kinder

Altersstufen: Kleinkinder, Kindergarten, Schüler.
Kurstag: Freitag, Kleinkinder 15.30 bis 16.15 Uhr, Kindergarten I 16.30 bis 17.15 Uhr, Kindergarten II 17.15 bis 18.00 Uhr, Schüler 18.05 bis 18.50 Uhr. Kursbeginn: Freitag, 27. April. Kurskosten: Fr. 64.— für 16 Semesterstunden. Kursleitung: Frau M. Schranz.

Ihr Spezialist für Ferien-,
Geschäfts- und Vereinsreisen



Die
neuen
Sommer-
prospekte
sind
hier.

Lindenplatz 6
Zürich-Altstetten
Tel. 01/621010

Übergewicht

Dem kann, geehrte Dame, abgeholfen werden.
Behandlung an modernsten Geräten.
Günstiger Preis da privat.
Telefonische Anmeldung Mo—Fr 44 83 89 (Höngg)
Frau F. Kornfein

Rentner-Ehepaar sucht in Höngg sonnige, ruhige 3- bis 4-Zimmer-Wohnung

per 1. Juni, evtl. 1. Juli, Zins bis ca. Fr. 650.—.
A. Mathys, Gotthardstrasse 44, 6460 Altdorf UR
Telefon 044/2 72 10 oder 044/2 14 66

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Junges, seriöses Fach-
team repariert prompt
+zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!
Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

44 14 14



**restaurant
rebstock**

Gepflegtes Essen
Gute Weine
Ruhige Atmosphäre
im Sali (1. Stock)
Französische Küche
Viele ausländische
Spezialitäten

Auf Ihren Besuch freut sich
C. de Prä

Obst
und Wein
Wegmann



Frühling im Garten.
Viele Gemüse und Salate.

Gartenfrisch — vitaminreich.

Tafeläpfel und -Birnen
fein saftig.

Buurespeck, Buure-
schüblig, Buurebrot und
Butterzöpf öppis guets.

Gebrüder Wegmann

Frankentalerstrasse 60/62
Telefon 56 97 40 und 56 88 38

Unsere Öffnungszeiten:
8 bis 12, 13.30 bis 18.30, Samstag bis 17.00 Uhr

DANKSAGUNG

Für die zahlreiche Anteilnahme beim Heimgang unseres geliebten
Vaters und Schwiegervaters

PAUL BRANDER-MAYER

sowie für die prachtvollen Blumen- und Kranzspenden, die Beileids-
bezeugungen, die Zuwendungen an das Altersheim Höngg, die
zahlreichen Beweise der Wertschätzung und Zuneigung möchten wir
allen recht herzlich danken. Unser besonderer Dank geht auch an
Herrn Dr. M. Patak für seinen unermüdlichen Einsatz sowie an
Herrn Pfarrer M. Heinz für seine mitfühlenden und tröstenden Abschieds-
worte und die christliche Liebe, die er seinem Farbenbruder und
dessen Familie immer wieder zukommen liess.

Wir möchten hiermit auch all jenen Freunden danken, die während
der letzten Jahre dem Verstorbenen immer wieder ihre Treue und
Verbundenheit bewiesen haben.

Zürich-Höngg, im April 1979

Die Trauerfamilien

Suche per sofort
zuverlässige Frau zur

Betreuung

eines 5jährigen Knaben.
Täglich von 16 bis 18 Uhr.

Telefon 56 11 13

Gesucht kleineres

Mehrfamilienhaus

in Höngg.

Offerten unter Chiffre 1412
an den Verlag
«Der Höngger», Postfach,
8049 Zürich.

Gesucht von Ehepaar mit
bravem, kleinem Hund

2 1/2- bis 3 1/2- Zimmer-Wohnung

wenn möglich Parterre an
ruhiger, sonniger Lage.
(Bis Fr. 850.— p. M.)

Tel. während Geschäfts-
zeit 56 95 85.

Wir suchen für unsere
Eltern (ein ruhiges
Rentner-Ehepaar) in
Höngg eine

2- oder 3-Zimmer- Wohnung

Für den besten Hinweis
setzen wir eine Belohnung
von Fr. 100.— aus.

Hinweise bitte telefonisch
(nachmittags oder abends)
an 01/56 50 88.

Auch
ein
Klein-
Inserat
wirkt.

Gesucht

Babysitter

für jeweils Mittwoch-
nachmittag.

Telefon 56 28 53
ab 17.30 Uhr.

Wer hütet lieben, 4jährigen
mittelgrossen

Rüden

gegen Entschädigung?

Telefon 56 14 17, 7—8 und
ab 18 Uhr oder
56 83 88, nachmittags.

Einführungskurse

Emallieren: 25. 5., 8. 6., 15. 6., 22. 6. 1979
Stoffmalen und -drucken: 9. 5., 16. 5., 23. 5., 6. 6.
Giessharz: 8. 5., 15. 5., 21. 5., 22. 5. 1979

Kursbeginn: jeweils um 20.00 Uhr. Kursgeld ohne
Material Fr. 41.—.
Um persönliches Anmelden im Laden wird gebeten.

Wir führen auserlesenes Bastelmateriale zum
Porzellanmalen, Batiken, Glasritzen, Holzschnitzen,
Puppenmachen, Töpfern, solide Spielzeugbausätze,
usw.

Praktika Do it yourself AG

Fachgeschäft für künstlerisches und
lehrreiches Basteln
Im Zentrum, 8102 Oberengstringen
Telefon 01/750 24 44

Reform- und Diätprodukte

**Biotta-Gemüse
Bio-Früchte
Holle-Brote**

**Sunn-Ei
Aryana-Brote**



Hauser
DROGERIE UND LEBENSMITTEL
Wieslergasse 8
Telefon 56 83 30



**Zum Beispiel
beim Bauen.**



Die Sparkasse der Stadt Zürich
gewährt Baukredite und übernimmt
Hypothesen zu interessanten Konditionen. Dies gilt
sowohl für Wohnbauten wie auch für Geschäfts-
häuser in der Region Zürich. Fragen Sie uns. Wir beraten
Sie gerne in unserem Hauptsitz oder in einer
unserer Zweigstellen.

Mit Sicherheit auf gutem Kurs.

**SPARKASSE
DER STADT ZÜRICH**

16 Geschäftsstellen in Zürich — eine auch in Ihrer Nähe.

Moltoclar

zum Reinigen von
Pinselfen
und Entfernen von
frischer Farbe, Teer
und Öl
Warnvorschriften auf Packung
beachten



Mit der
Fachberatung
des Fachgeschäftes



Eisenwaren, Haushaltartikel
Meierhofplatz, Tel. 56 73 11

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

P für Kunden
über Mittag geöffnet

Discountmarkt

Tiefpreise auf Pampers-Windelhöschen



30 Stück/pièces Neugeboren 3—5 kg 5.90	30 Stück/pièces Tag normal 5—7 kg 6.20	24 Stück/pièces Tag Super 7—10 kg 5.40	12 Stück/pièces Nacht 5—10 kg 3.60
--	--	--	--



12 Stück/pièces Kleinkinder 4.10	78 Stück Tag Super 17.90	60 Stück Kleinkinder 19.90
---	---------------------------------------	---



Neugummierungen
besonders günstig

regoma ag
Am Wasser 55, Telefon 56 84 40